

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)

274 (5.10.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-722936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-722936)

schuld an der Entlassung Bismarcks anrechnet. So war er an den bekannten Arbeitererlassen vom Februar 1890 beteiligt und man hat sogar behauptet, daß deren ursprüngliche Form von ihm selbst herrührte. Später legte der Ginzpeterer Einfluß auf den Kaiser in der Richtung der „Verbesserung der Arbeiter“ ein, wie sie nach der Verabschiedung Bismarcks zur Grundlage der Sozialpolitik des Reiches gemacht wurde, — mit welchem Erfolge, hat der ungenauere Aufschreibung der Sozialdemokratie inzwischen bezeugt. Schon als es galt, einen Ersatzmann für Bismarck zu finden, hatte Ginzpeter die Hand im Spiele. Caprivi war der Kandidat des Zentrums. Ginzpeter förderte diese Kandidatur nach Kräften, mit Unterstützung seiner Frau, die französischer Herkunft, sowie katholischer Religion war und ihre Beziehungen zum Zentrum am Hofe geschickt auszunutzen verstand.

Bis in die Gegenwart, bis in die jüngsten Tage hinein reicht der Einfluß Dr. Ginzpeters, falls man die kaiserlichen Reden in Memel und Münster nach ihrer Probenweise richtig einzuschätzen versteht. Lieber seine allgemeine geistige und wissenschaftliche Befähigung wollen wir uns hier kein Urteil anmaßen. Eine nicht unbedeutende Persönlichkeit muß der Mann immerhin sein, der über einen Herrscher von der Art Wilhelm II. soviel Macht gewinnen konnte.

Reiche Erungen sind dem Dr. Ginzpeter von seinem vormaligen Schüler zuteil geworden. Er ist bis zum Wirklichen Geheimen Rat und zur Erziehung befördert, er gehört dem Herrenhause an und er besitzt neben anderen hohen Dekorationen den vom Kaiser 1896 gestifteten Wilhelmorden, der für die bestimmt ist, „die sich hervorragende Verdienste um die Völkerverehrung und Befriedung des Volkes erworben haben“. Noch während des letzten Besuchs, den der Kaiser seinem Lehrer während des Wanders in Wiesbaden abstatte, ehrte er ihn durch die Verleihung des sehr seltenen Kreuzes der Großkomture des Hohenzollernschen Hausordens.

Auch an seinem 80. Geburtstage wird es dem Geheimrat Ginzpeter gewiß nicht an einem neuen, sichtbaren Zeichen der Hochachtung fehlen, die sein eminentester Jüngling ihm entgegenbringt. Wenn die Geschichte aber einst ihr Urteil über diesen mächtigsten unter den unverantwortlichen Ratgebern Kaiser Wilhelm II. zu fällen haben wird, so wird ihr Spruch zweifellos ein ihm und seinem Wirken günstiger und freundlicher sein.

Fra.

**Politischer Tagesbericht.
Deutsches Reich.**

Siegfried Heckscher gegen Paul Lindau.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Siegfried Heckscher-Hamburg geht in einem Artikel im Ostberber der „Preuss. Jahrbücher“ mit dem Schriftsteller Paul Lindau wegen dessen „Dau-Droschke“ scharf ins Gericht. Dr. Heckscher schreibt u. a.: Ein ruhiger Beurteiler müßte zugeben, daß Frau, mag es sich um ein Wort handeln oder nicht, ein abgefeimter, widerwärtiger Gauner sei, abgefeimt in der Art, wie er seine eigene Frau um ihr Vermögen betriegt, wie er in der Fäulnis und in Wien Geldgeschäfte betreibt, widerwärtig und erbärmlich, wie er auf seine spätere Frau einen Schuß abgibt und nicht den Mut findet, die Wifsole auf sich zu richten, und geradezu ekelstregend in seinen geschäftlichen Ausschweifungen. Nichts ist charakteristischer für den Wert der Brotschüre Lindaus, als die Art, in der er die Lieberlichkeit Hans psychologisch vertieft. Wie der Vertreter, so verurteilt Lindau, den Wüstling Hans in einem hinsichtlich des Werthes zu verwandten Fall! „Der alleinige Zweck der Reife“, sagte er, „war die erstrebte Zusammenkunft mit Olga.“ Wer aber, so entgegnet Heckscher, annimmt, daß Hans aus der großen Liebe zu seiner Schwägerin die geheimnisvolle Reife unternommen hat, der muß sich doch wundern, daß dieser Mensch, den eine mächtige edle Liebe treibt, sich bei künftigen Weibern zerstreut. Das WC der Menschenpsychologie hätte Lindau sagen müssen, daß nur eine ganz gemeine Seele sich durch solche Mittel betäubt, ehe sie zur Tat schreitet, und eine einfache Ueberlegung hätte ihn überzeugen müssen, daß jene Art der seltsamen Vorbereitung nur auf gemeines und verbrecherisches Tun hinstellen konnte.

Diese eine Beweisführung kennzeichnet das Niveau des Lindauschen Nachwerkes. Ueber den entscheidenden Punkt, das Wort der Tat, die 75 000 M., die seine Frau zu erben hatte und auf die er sofort einen großen Vorbehalt nehmen konnte, suchte Herr Lindau den Leser mit Byrronen hinwegzutäuschen. Irgend ein Zeilenstreifer hätte eine Droschke genau so gut und schlecht wie Lindau aufzuzeigen, hätte zur Not auch ein Zitat von Shakespeare und Menzinger hineingeschleift. Wenn aber Paul Lindau von den Beschimpfungen des Bübels in Mittel und Smoking spricht, die Olga Molitor über sich hat ergehen lassen müssen, selbst aber in verdorbenster Art Gräulein Olga Molitor mit der verruchten Tat in Beziehung bringt, so sei das ein ganz niedriger literarischer Kniff.

Was hat, so fragt Heckscher zum Schluß, Frau die Wifsole in die Hand gedrückt? Darauf kann es nur eine Antwort geben: Gelbig, schön die Gelbig! Was aber hat Herr Lindau die Feder in die Hand gedrückt? Darauf schuldet der Verfasser selbst uns eine Antwort...

Fürst Billow in Klein-Flottbek.

Reichskanzler Fürst Billow hat, wie gemeldet wurde, von Norderey aus Aufenthalt in Klein-Flottbek genommen, dem bekannten Dorfe und Luftkurort in der Nähe von Hamburg, wo sich das seinem Vetter, dem preussischen Generalen in Darmstadt Freiherrn von Müller-Zenisch gehörende Schloß befindet, in welchem er selbst geboren ist. In diesem Jahre ist der Kanzler nicht, wie früher, der Gast seines Veters, sondern hat in dem landschaftlich sehr reizvollen gelegenen Parkhotel von Klein-Flottbek Wohnung genommen. Er beschäftigt nach seiner Teilnahme an der Festsetzung des Großherzogs von Baden dorthin zurückzuziehen und dort noch etwa eine Woche zu verweilen, bevor er wieder in Berlin eintrifft. Es ist nun geschrieben worden, Fürst Billow beabsichtige in der Nähe von Klein-Flottbek einen eigenen Landgut zu erwerben, und von anderer Seite ist hieran die Vermutung geknüpft worden, daß Fürst Billow nicht mehr lange in seinem Amte zu verbleiben gedenke. Diese Kombination ist hinfällig. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Reichskanzler allerdings längere Zeit mit dem Plane umgegangen, in der Gegend von Hamburg ein Landgut anzukaufen, das nahe genug an Berlin liegen

solte, um es ihm zu ermöglichen, es in zwei oder drei Stunden von der Reichshauptstadt aus zu erreichen, und dort hin und wieder, z. B. zu Ostern, zu Pfingsten oder nach der Wälderku des Sommers, etwas auszurufen. Dabei wird wohl berücksichtigt, daß die vom Fürsten erworbene „Villa Malta“ in Rom einerseits zu weit entfernt ist, andererseits erst im Jahre 1909 vertragsmäßig zur Verfügung des Kanzlers steht. Inzwischen hat Fürst Billow indessen sein Vorhaben aufgegeben. Einmal war ein Landgut, wie er ihn sich wünschte, in der bezeichneten Gegend nicht vorhanden, und dann ist ihm vielleicht ein Bedenken gekommen, sich auch noch mit landwirtschaftlichen Sorgen zu befaßen, für die wieder ihn noch seine Gemahlin im Lebensgang vorbereitet hat. Da machte ihn sein Vetter Herr von Müller-Zenisch darauf aufmerksam, daß das Hotel in Klein-Flottbek, zu dem ein prächtiger Garten gehört, ihm die gesuchten Bequemlichkeiten biete. Der Fürst kam Klein-Flottbek in der Tat in wenigen Stunden von Berlin erreichen; er genießt dort den Umgang mit seinen Verwandten, ohne auf seine Selbstständigkeit zu verzichten, und er beschäftigt deshalb, sich in dem genannten Hotel ständig eine Reihe von Zimmern bereithalten zu lassen. — Hieraus geht hervor, daß der Reichskanzler offenbar damit rechnet, noch auf lange hinaus seines so hohen und verantwortungsvollen Postens zu walten.

Das Auto-Gesetz.

Die Gründung des Automobilversicherungsverbandes in Baden-Baden zu dem Zweck, für gemeinsame Rechnung den Automobilisten weitgehende Deckung gegenüber der Inanspruchnahme für Haftpflichtschadigungen zu bieten, berechtigt wohl zu der Annahme, daß der längst geforderte Haftpflichtgesetzentwurf dem Reichstage im Laufe des Winters vorgelegt werden wird. In der hiesigen Tagesveröffentlichung Lüste der fertigegehaltene oder in Ausarbeitung befindlichen Vorlagen war der Entwurf allerdings nicht ausgelegt, doch die am Automobilismus interessierten, meist hochstehenden Kreise werden wohl zuverlässig unterrichtet sein. Das zuständige Reichsressort ist das Reichsjustizamt, dessen Leiter, Dr. Nieberding, im Reichstag wiederholt Aeußerungen des Unmutes hören mußte wegen der Langsamkeit der Arbeit an diesem Gesetzentwurf, besonders seitens des die Volkswohlfahrt verdienten Abg. Prinz zu Schönau-Carolath (nl.). Öffentlich wird jetzt ganz Arbeit gemacht, auch hinsichtlich der Führung von Geschwindigkeitsmessern und des Befähigungsnachweises der Chauffeurs, wie es das öffentliche Interesse erheischt.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.

S. u. H. Hamburg, 4. Oktober.

Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches trat hier der A. D. Frauenverein zu seiner 24. Generalversammlung zusammen. Die Verhandlungen wurden von Frä. Helene Lange geleitet. — Vizepräsident Dr. W. A. D. Berg hieß den A. D. Frauenverein im Namen des Senats herzlich willkommen, indem er auf die reiche Arbeit der Frau auf sozialen Gebiete hinwies und indem er bei der modernen Frauenbewegung keine Sympathie aussprach. — Nach weiteren Begrüßungsreden erstattete Frä. Helene Lange den Geschäftsbericht. Die geleisteten Verdienste und parlamentarischen Ereignisse auf dem Gebiete der Frauenbewegung wurden durch Fundgebungen aller Art unterfüttert. Der Verein sprach sich für den zehnjährigen Maximalarbeitsstag für Fabrikarbeiterinnen, für volle Vereins- und Versammlungsfreiheit für Frauen, für das Wahlrecht der Frauen zu den Arbeitskammern, für die Durchföhrung der Witwen- und Waisenversorgung, für die Zulassung von Frauen und Lehrerinnen zu den Schuldeputationen usw. aus. Die aktuelle Frage der Mädchenschulreform veranlaßte den Verein, im Sinne einer besseren Fortbildung der Mädchen sich zu betätigen. Die Realgymnasialfrage, die vom Verein in Leipzig eingebracht worden sind, erfreuen sich wachsender Beachtung.

Dann wendete man sich der Beratung der Frage der Frauenschule zu. Man erörterte die Fortbildung der aus der höheren Mädchenschule entlassenen Schülerinnen. Zunächst sprach Fr. Dr. G. O. G. über die allgemeine wissenschaftliche und pädagogische Fortbildung. Durch die allgemeine Fortbildung sollen die jungen Mädchen selbständig arbeiten lernen. Die Frauenschule muß den verschiedenen Neigungen entgegenkommen und eine gewisse Wahlfreiheit der Arbeit zulassen. Durch gewisse obligatorische Verbindungen soll aber dem Dilettantismus und der Oberflächlichkeit vorgebeugt werden. Die ästhetischen Werte sollen betont werden, aber der banalen Schwärmerei müsse ein Ende gemacht werden. Die Allgemeinbildung muß zum persönlichen Bedürfnis werden. Am Anschluß an einen Volksgarten, wo die jungen Mädchen in die Kinderseele schauen können, müssen die Hauptaufgaben der Mutter gelernt werden. Hauswirtschaftlicher Unterricht im Rahmen der allgemeinen Fortbildung sei aber ungewinnlich, da er eingehender behandelt werden müsse. — Fräulein Dr. Gertrud Bäumer behandelte die Ausbildung der Frau für die soziale Hilfsarbeit. Die Rednerin verlangte nach Abschluß der höheren Mädchenschule noch eine allgemeine Fortbildungszeit von zwei Jahren. Daran sollten sich dann hauswirtschaftliche, pädagogische und soziale Fachschulen anschließen. Durch die soziale Hilfsarbeit muß das Zugehörigkeitsgefühl zum Ganzen geweckt werden. Am Anschluß an die praktische Arbeit in Kinderkrippen muß Sozialpädagogik gelehrt werden, ferner Sozialgeschichte und Wirtschaftsgeschichte, die Entstehung der modernen Gesellschaft aus den modernen Produktionsverhältnissen und die daraus sich ergebenden sozialen Pflichten. In das Gebiet der öffentlichen Jugendfürsorge müssen die Mädchen praktisch eingeföhrt werden. Wenn sich Theorie und Praxis auf diese Gebiete denken, so wird für die Mädchen eine wertvolle Allgemeinbildung geföhrt sein.

An die Referate schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Frau Prof. F. u. D. e. n. e. r. g. (Kreuznach) hält das Programm der Referentinnen für überlastet. In zwei Jahren lasse sich nicht das alles erreichen, was gefordert werde. Die Einführung in die Lehre Föbels und in die Hauswirtschaft und Naturwissenschaft sei wohl möglich, das sei aber auch alles. Die Ausdehnung jeder Schule müsse sich nach den lokalen Verhältnissen richten. — Frä. Dr. W. i. n. d. s. c. h. e. i. d. (Berlin) verlangte eine feste Grundlage für die neue Frauenschule und keine Verdrängung der lokalen Zufälligkeiten. — Prof. Dr. S. c. h. o. b. e. r. (Hamburg) hob die Schwierigkeiten der Eingliederung der Frauenschule in das Mädchenschulwesen hervor. Er trage, ob man denn die Frauenschule an das Lehrertinnenseminar oder an die höhere Mädchenschule angliedern wolle. Auch

die Verbindung des Kindergartens mit der sozialen Hilfsarbeit sei nicht so einfach. — Frä. Dr. A. l. i. c. e. S. a. l. o. m. o. n. (Berlin) hielt es für zweckmäßig, die Hauswirtschaft von der Frauenschule auszuschließen. — Frau Dr. B. u. m. (Hamburg) empfahl, auch die Blumenpflege in der Frauenschule zu berücksichtigen. — Prof. S. c. h. o. b. e. r. (Hamburg) glaubt nicht, daß die Frauenschule, wenn sie keinerlei Berechtigung verleihe, entwicklungsfähig sei. — Frä. Helene Lange erklärte demgegenüber, daß das Bildungsbedürfnis in den Kreisen der Frau so groß sei, daß sie gar nicht nach Berechtigungen fragen. Die Hauswirtschaft solle im Elternhause gelehrt werden. — Schließlich gelangte folgende Resolution zur Annahme: Der Allgemeine Deutsche Frauenverein sieht in einer an die höhere Mädchenschule sich anschließenden Fortbildung nach der allgemeinen wissenschaftlichen, pädagogischen und sozialen Richtung eine dringende Notwendigkeit, die in den Aufgaben der Frau in der Familie und im öffentlichen Leben begründet ist. Es ist eine Verpflichtung von Staat und Gemeinde, solche Fortbildungsklassen einzurichten.

Unpolitisches.

Italiensches von der Gräfin Montignoso.

Man schreibt der Frä. Ita. aus Rom: Der Chroniqueur Ugo Besci unterucht, ob nicht vor irgend einem imaginären Schwurgerichtshof ein Verteidiger für Signora T o l e t t i auf mildernde Umstände wegen erblicher Verletzung plädieren könnte. Signora T o l e t t i, gemeine Erbsgeroggin Luise Antoinette, wurde geboren am 8. September 1870 als Tochter von F e r d i n a n d IV., Sohn des letzten Großherzogs von Toscana, Leopolds II., Erbprinzherzog Ferdinand IV. war bei seinen zünftigen Untertanen nichts weniger als beliebt. Als ihm seine erste Frau, eine Tochter des Danteforschers König Johann I. von Sachsen, 1859 starb, zeigte das Volk von Florenz große demonstrative Teilnahme, um gegen die allzu reichen Liebhabereien des Wittwers zu protestieren. Fünf Jahre später heiratete dieser in zweiter Ehe Prinzessin Alice, Tochter Karls III. von Parma, eines Don Quixots, der gerne in plebejischen Jagdgebietern pilgerste und 1854 ermordet wurde. Die dieser zweiten Ehe entsprossene Erbprinzessin Luise Antoinette sprangte früh durch ihre häßliche Keckheit mit ihrer G r o m m u t t e r, der Gattin Leopolds II. und Schwester Ferdinands II. von Neapel, des Königs-Lazarone, der trotz der Kürdt, die ihm seine Gemahlin Maria Theresia von Oesterreich einflößte, sich allzu gern mit dem weiblichen Personal seines Hofes zu schaffen machte und selbst die Ammen seiner Kinder nicht verschonte. Zwar können die ältesten Florentiner sich nicht erinnern, daß seine Schwester, des Großherzogs Leopold II. Gattin, im schlechten Anse stand, wohl aber beklagte sich zu ihrer Zeit die vornehme Florentiner Welt über die Gemächlichkeit ihres Gemachtes und ihre vulgären Gewohnheiten. Das, meint Ugo Besci, könnte wohl erklären, daß sich ihre Enkelin, die Gräfin Montignoso, fernerhin auf darüber erlucierte, als ein italienischer Polizeikommissar, der ihr zu ihrem Schutze beigegeben war, mit ihr allein im Korbwägelchen in den Straßen von San Domenico di Fiesole als Kutscher und Cavalieri servente ausfuhr. Für Freunde des mildernde Umstände schaffenden Itavismus ist also genug gesagt.

Sudermann-Premiere in Wien.

Im Burgtheater erlebten Donnerstag Sudermanns drei neue Einakter, denen er den Gesamttitel „K o s e n“ gegeben hat, ihre Uraufführung. Die Stücke stehen zur dadurch untereinander im Zusammenhang, daß in jedem einzelnen K o s e n eine Rolle spielen. Das erste mit dem Untertitel „Margot“ hat ein Mädchen zur Heldin, das einem verheirateten Manne zum Opfer fiel, aber nach seiner Scheidung nicht hin, sondern lieber ihren Rechtsanwalt befehen mochte, den sie inzwischen lieben gelernt hat, ebenso wie er sie. Das zweite Stück, „Der letzte Besuch“, führt in ein Trauerinterieur. Ein Liebesmann ist im Duell um einer Frau willen gefallen, und diese Frau erhebt, angeblich um ihm ein letztes Lebenswohl zu sagen, tatsächlich aber, um ihre Briefe wiederzuholen. Als sich diese nicht sofort finden, kühert sie sich in harten Worten über den Toten, der sich für sie erlösen ließ; da tritt ihr Daisy entgegen, die ungeliebteste Trauerstochter, die den Toten nachgefragt geliebt hat und nach in der Nacht vor seinem Tode seine Frau geworden ist, und überreicht der anderen die Briefe, aber auch die Kosen, die ihm die Dame auf den Sarg legte. Der dritte Einakter ist ein Antipiel und zeigt eine kleine blutschüttige Prinzessin in einem Waldwirthshaus, wo ihr ein lebensfroher Kandidat der Philosophie entgegentritt, ohne sie zu erkennen. Daraus ergeben sich allerlei, für die Prinzessin recht heitere Momente. Sudermann konnte nach allen Sünden mehrere Male erscheinen, obwohl sich nach dem ersten und dem letzten Widerspruch in den Beifall menge. Um die Darstellung machten sich die Damen Serda, Witt und Betty und die Herren Reimers und Trepler verdient.

Fedor von Bobeltz.

Der beliebte deutsche Romanchriftsteller, begehrt heute seinen 50. Geburtstag. Bobeltz wird lange nicht so gewürdigt, wie er es verdient. Seine Romane, besonders „Kreuzwende dich“, und alle, die in der Welt spielen, gehören zu den besten, die wir haben. Bekannt sind seine humoristischen Romane „Das Heiratsjahr“, „Im Buchstuckfalten“, „Das Gasthaus zur Ehe“.

Aus dem Großherzogtum.

Der Wächter unterer mit Berührungsbewusstsein versehenen Originalausgabe mit genauer Einleitung und Anmerkungen. Über letzte Wortformung siehe bei Redaktion des mühenlosen.

• Oldenburg, 5. Oktober.

* Militärisches. Die Ausbildung der beim Infanterie-Regiment am 1. Oktober eingestellten Einjährig-Freiwilligen wird diesmal nicht gemeinschaftlich, sondern komponentenweise vorgenommen. Bis zum Eintritt der Rekruten (am 10. Oktober) führen die Einjährig-Freiwilligen den Erzzerdienst unter Aufsicht älterer Unteroffiziere aus und werden dann in die Rekruten-Abteilungen ihrer Kompanien eingereiht.

* Seinen 70. Geburtstag feierte gestern der Geheimen Konseils Sekretär a. D. J. s. t. e. n., ein allgemein bekannter und beliebter Mitbürger, der vor kurzem in den Ruhestand trat.

Der Kramermarkt ist beendet, und an den Räthen der Wudenstadt sieht man nur noch Trümmer und Abbruchsgut. Die Straßen werden gereinigt von den überbleibeln des Jahrmartsummels, und bald ist auch das

Feste Zeichen des Trubels, der eine Woche lang die Stadt Oldenburg beherchte, verschwunden. Die Tischen sind leer und die Köpfe feierlich, und es bedarf einiger Zeit, bis die Katerstimmung geschwunden ist. Die Kinder vergessen die schönen Tage in der Montag wieder beginnenden Schule; sie aber fangen schon von neuem an zu spielen nach dem alten Spiel. Ein freudiger Markttag ist ihnen noch geblieben. **Wichtiges Kino-Paradee und Lampen-Paradee** Dampfkraftwerk haben ihren Platz auf dem Westmarkt noch nicht verlassen. Mit Genehmigung des Magistrats legen sie ihren Betrieb bis Sonntagabend fort. Die übrigen Buben sind zum Teil nach Barel und Leer gefahren, um zu den dortigen Jahrmärkten aufgebaut zu werden.

Am Jahrsdienst ausgebildet werden zur Zeit bei der hiesigen Artillerie eine größere Anzahl Reservisten, die bei der Kavallerie gedient haben. Sie sollen im Kriegsfall bei den Munitionskolonnen Dienste tun. Anfang nächster Woche erfolgt die Entlassung.

Die Hebung der Gebühren für die Entleerung der Kessel usw. findet vom 7.—19. Oktober, vorm. von 9—1 Uhr, im Geschäftszimmer, Markt 12, statt.

Der erste Volkstheaterabend in diesem Winterhalbjahr findet Sonntag, den 13. Oktober, statt.

Der Verein ehemaliger 19. Dragoner ist zu dem 37jährigen Stiftungsfest des Osnabrücker Vereins eingeladen worden und nimmt vollständig an der Feier teil.

Sein Stiftungsfest bezieht der Verband der Tapezierer Sonntag, den 6. Oktober, im Vereinshaus, Neffenstraße. Anfang 4 Uhr. (Siehe Inf.)

Die Passagierdampfer auf der Untersee fahren jetzt um 8 und 2 Uhr von Bremen (Freihafen) und Bremerhaven (Gesetz), Anfang 11.30 und 5.30 Uhr an beiden Endstationen.

Gasautomaten. Im Vorschlag des Gaswerks sind 5000 Mark für die Anbringung von Gasautomaten nebst Zubehör ausgeworfen. Die Neueinrichtung hat in den beteiligten Kreisen viel Anklang gefunden, und schon in den ersten Monaten des Geschäftsjahres waren hiesig Anträge eingekommen, daß zur Ausführung die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen. Bis zum 22. September sind 57 Automaten beantragt, davon sind 37 in Benutzung. Die 57 Anlagen werden zusammen etwa 7000 Mark kosten. Beim Stadtrat wird beantragt, die Mittel für Automatenanlagen von 5000 Mark auf 10.000 Mark zu erhöhen.

Für die neue Dampferlinie Hamburg-Wilhelmshaven-Oldenburg ist der Dampfer „Clara“, Kapitän Krebs, mit voller Ladung von Hamburg abgegangen.

Gasexplosion. In dem Hause des Sofalampenfabrikanten Büsing in der Saarenstraße, welches vom Kaufmann Soltau bewohnt wird, explodierte beim Abfeuern der neu verlegten Gasröhren das an einer unrichtigen Stelle ausgeführte Gas. Hierdurch wurde die Decke des Raumes zum Teil demoliert und die brennbaren Gegenstände im Raume in Brand gesetzt. Die sofort alarmierte Feuerwehr war mit dem Auto schnell zur Stelle und beseitigte bald die Feuergefahr. Dieser Fall lehrt wieder, daß beim Montieren der Gasröhren mehr Vorsicht nötig ist, weil sonst schnell großes Unheil angerichtet werden kann.

Die im Anbau begriffene neue Straße auf Siemens-Weiden im Ziegelhofviertel (Würgurgerstraße), deren Pflasterung für das nächste Jahr in Aussicht genommen worden ist, muß nach dem vom Stadtrat am 9. August 1904 beschlossenen Grundrissen noch in diesem Herbst mit Gas- und Wasserleitung nebst Zuleitungen versehen werden. Die Kosten sind für die Gasleitung einm. Straßenlaternen zu 4195 M und für die Wasserleitung zu 3455 M veranschlagt. Für die Straßenbeleuchtung sind Laternen für Gas- und Gaslicht vorgesehen, ein neues, aber bereits hinlänglich bewährtes Licht, das bei gleicher Helligkeit eine Ersparnis an Gas von etwa 40 Prozent erzielt. Der Stadtrat wird vom Magistrat um Bewilligung der Summe ersucht.

Einem neuen Beweis für die Notwendigkeit eines zeitgemäßen Hunte-Gas-Kanals erkrachten dieser Tage zwei holländische Tjalkschiffe, die Gistheth mit Ladung für Bremerhaven passierten. Die Schiffe kamen geschleppt von Oerhsfel in Holland. Sie waren durch die holländischen Kanäle bis Delzijl gefahren und von dort über die Guntz nach Leer und dann durch die Beda und den Hunte-Gas-Kanal nach Gistheth gekommen. Ein kleines Leuchtboot, wie not uns der Anbau des Hunte-Gas-Kanals tut, und daß er, falls er eine zureichende Wasserstraße bildet, auch Verkehr schaffen wird.

Elektrische Straßenbeleuchtung. Dem Projekt, die ganze Kurwischstraße elektrisch zu beleuchten, ist in der gestern abend abgehaltenen Versammlung eine andere Wendung gegeben. Nachdem der Kontrakt des Elektrizitätswerkes, die ganze Straße mit fünf Vogenlampen zu beleuchten, vollständig unterzogen war, weiterten sich drei Grundbesitzer der oberen Kurwischstraße, die gleichzeitig Besitzer an der Langenstraße sind, mitzumachen, mit der Begründung, daß sie das Licht ja doch bekämen. Die Versammlung beschloß aber gestern abend einstimmig, auf die Beleuchtung der oberen Kurwischstraße zu verzichten, obwohl es sehr bedauerlich sei im Interesse derjenigen Herren der oberen Straße, die bereits unterzeichnet hätten. Das genannte Komitee wurde beauftragt, dem Elektrizitätswerke sofort den Auftrag zu geben, für den unteren Teil der Kurwischstraße, vom Julius-Moos-Platz bis zur Mottenstraße, vier elektrische Vogenlampen anzubringen und das Licht bis zum 1. November zu liefern.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.
 Marokko.
 Casablanca, 4. Okt. Hier beginnen wieder normale Verhältnisse einzutreten. Zahlreiche bemittelte Eingeborene, die während der letzten Ereignisse geflüchtet waren, kehren zurück. Die Truppen räumen eine ganze Anzahl Wohnungen, welche ihnen, da sie leer standen, als Quartiere dienten und nunmehr ihren Eigentümern wieder übergeben werden. Ueber die Ufischen Mulas Hafids herrscht immer noch völlige Unwissenheit, man glaubt aber ziemlich allgemein, daß es nicht in feiner Uficht liege, sich seinem Bruder zu unterwerfen, sondern daß er

vielmehr angesichts der Unentschlossenheit seines Bruders Oren großen Schlag ausführen wird.

Steuererhöhung in Dresden.
 Dresden, 4. Okt. Die Stadt Dresden sieht sich zu einer Steuererhöhung von mindestens 10 Prozent genötigt, da in allen Verwaltungszweigen Mehransprüche in Aussicht stehen, während die Sparkasse, trotz einer guten Geldquelle, ihren diesjährigen Reingewinn von etwa 700.000 Mark vollständig zum Ausgleich von Kursverlusten verwenden muß. Wegen dieser Finanzlage ist zwischen dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister und dem Leiter des Finanzamtes ein erster Konflikt ausgebrochen, dessen Opfer, wie es scheint, der letztere werden dürfte.

Baetel 7.
 Berlin, 4. Okt. Der Geheimne Kommerzienrat Elwin Baetel in Berlin ist heute früh gestorben. Baetel hat im Jahre 1874 mit Julius Rodenberg die „Deutsche Rundschau“ begründet.

Evangelischer Bund.
 Speyer, 4. Okt. Mit einer Feier in der Protestationskirche schloß die 20. Generalversammlung mit einer Rede des Landesgerichtsdirektors Campe-Silbesheim. Er schloß mit den Worten: Wir können eine oberste Instanz ab, wie sie die katholische Kirche hat, auch wenn sie bei uns das Prinzip der Freiheit der Forschung hochhalten wollte. Eine solche oberste Instanz zueinander unterwerfung sind zwei Begriffe, die zueinander passen wie Feuer und Wasser. Wir Protestanten wollen freie Christenmenschen sein, wir halten es mit dem Worte Ernst Moritz Arndts: „Der Gott, der Eifen wachsen ließ, der wollte keine Anrechte!“ Der Tag von Speyer gemahnt uns aber andererseits zur Einigung, zur Einigung in unserem eigenen Lager. „Möge der Bruderzorn endlich einmal aufhören! Fort mit aller Splitterrichterlei! Bewegungsfreiheit für alle Evangelischen, Weltbürgerrecht, dann werden wir die Fahne des Evangelischen Bundes von Sieg zu Sieg führen!“ Damit waren die Verhandlungen der 20. Generalversammlung beendet.

Wettervorausage für Sonntag.
 (Heute mittag herausgegeben in Hamburg.)
 Morgen zunehmende Bewölkung. Nachts Regen. Start aufirrische Winde. Temperatur nicht erheblich geändert.

Schwächliche
 in der Schwächung oder beim Lernen zu rückbleibende Kinder, sowie bitarmer, sich maffühlende und nervöse überreizte, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Haematogen.
 Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtverwehngemittler gehäht.
 Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Hommel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.
 Koffern, Violokern, hochfeine Sternwolken in allen Städten für Sand- und Maschinenfräcker!

Theater-Kostüme
 zu Aufführungen für sämtliche Festlichkeiten, Bazole usw. empfiehlt das
 Atelier und Verleih-Institut für Theater- und Masken-Kostüme
 von Frau **Math. Heinemann**,
 nur **Nächternstr. 2**, gleich links von der Eisenstraße.
 Für Wohltätigkeitsfeste besondere Ausnahmepreise.

J. Flach,
Herren-Garderoben-Maßgeschäft
 Meiner werten Kundschaft zur gest. Nachricht daß ich mein Geschäft nach
Nächternstraße 51
 (im Hause des Herrn Schmieder) verlegt habe.
 Zu verlauf, eine vor 14 Tagen abgetabte junge
Milchkuh
 Gresten. 2. Kanjer.

Edison-Phonographen u. Grammophonplatten
 sind Elitewerke der Sprechmaschinen- Branche.
 In größter Auswahl vorhanden — und zu beziehen durch —
Hegeler & Ehlers,
 Großherz. Hoflieferanten.
 Jeden Monat Sendung der neuesten Aufnahmen in Walzen und Platten. Vorführung ohne Kaufzwang.

Wasser-Versorgung
 mit Luftdruck ohne Hochreservoir
 Für Handantrieb — Für Maschinenantrieb
 Sehr geeignet für Gutsböde, Landhäuser, Villen, Schlösser, Sanatorien, industri. Werke, Gemeinden, Gärtnereien, vorzüglich zu Gartenbewässerung u. Spielplatz Fontänen
 Schnellste Hilfe bei Brandfällen
 Siete frisches Wasser m. Brunnen-temperatur und demselben Druck wie bei den städt. Wasserleitungen
 Prima-Zeugnisse! Prospekt u. Ingenieurbesuch kostenfrei!
„UNION“
 Wasser-Versorgungs- und Pumpen-Industrie G.m.b.H.
BERLIN W.
 Uhland-Strasse 29
 Fernsprecher: Charlottenburg Nr. 11209.

Bremer Stadttheater.
 Sonntag, den 6. Okt. Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“: „Siegfried“. Anfang 6 1/2 Uhr.
 Montag, den 7. Okt. „M. Siedelberg“. Anfang 7 Uhr.
 Dienstag, den 8. Okt. Letzter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“: „Götterdämmerung“. Anfang 6 1/2 Uhr.
 Mittwoch, den 9. Okt. „Die Sodasäckel“. Anf. 7 1/2 Uhr.

Kleider-Sammete
 Moderne, hochelegante, neueste Lindener- und Manchester- Samete haltbare Garantie.
 schwarze u. farbige, glatte 2.75-5 M. gestreift und gerippte 2-5.50 M.
 Unzerreißbare für Knaben 3 M.
 Entsendende bis 1000 seidene Blusen-Sammete Meter 3-6 M.
 Seidene Jackett-Sammete und Plüsch, Meter 8.75 bis 24.00 M.
 Muster auf 5 Tage zur Wahl.
 Sammethaus Louis Schmidt, Hannover 40 Kals. Königl. Hofliefer.

Oh! Oh! Nein! Nein!
 Schreiben längst abgefertigt. Wenn verschunden, liegen Anträgen vor! Achtung! Sendet umgehend Nachricht u. weitere Absenden. — o. —

Familien-Nachrichten.
 Vermählungsanzeige!
 Ihre in hohen vollzogene Vermählung beehren sich anzugeben Bestkriteriet Dr. Köhler, Anne Köhler geb. Danten, 1907, am 2. Okt.

Todes-Anzeigen.
 Heute morgen entschied nach längerer Krankheit meine liebe Frau und unsere gute Mutter
Anna Lohmeyer
 geb. Müller
 im 67. Lebensjahre.
 Fr. Lohmeyer u. Töchter, Kassebe. d. 3. Okt. 1907.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Gertrudenfriedhof in Oldenburg statt. Die Uffahrt vom Trauerhause in Hattede mittags 12 Uhr.

Dankfagungen.
 Für die zahlreichsten Beweise uniger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters lagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Johanne Meule geb. Vopstapfen und Kinder.

Weitere Familiennachrichten.
 Geboren (Sohn): Ulrich Peterschagen, Hattede, Friedrich Bielefeld, Schneidbergstraße 3, 1. J. An. Wilhelmine Meule geb. Hartong, Wehde, 79 J.

Verheiratet: Seminarlehrer
 G. Mentrop mit E. Fünke, Oldenburg. Ammo de Boer mit Helene Lindemann, Emden. Oberrealschullehrer S. Neuter mit Frieda Bruns geb. Norden. Gestorben: Friedrich Wüsten, Wehde, 78 J. Gastwirt W. W. Berger, Oldesferbam, 72 J. Otto Meyer, Abbeneyen, 55 J. Anna Sophie Berners geb. Lüne, Apen, 68 J. Hermann Waidhimer, Jetal (Brooklum), 58 J. Marie Oht geb. Olmanns, Wehde, 66 J. Tischlermeister Eduard Wulff, Leer, 67 J. Anna Rudolphe Bronnema, Leer, 1. J. An. Wilhelmine Meule geb. Hartong, Wehde, 79 J.

Dr. Leipziger
 Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten wohnt jetzt **Bremen, Domshof 11.**

Großherzogl. Theater.
 Sonntag, den 6. Oktober 1907. 11. Vorstellung im Abonnement. Kreislage haben keine Gültigkeit. Novität! Zum erstenmale: „Die Rabenheinerin“. Schauspiel in 4 Akten von G. v.

Witwenbruch. Kassenöffnung 6. Einloß 6 1/2, Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
 Dienstag, den 8. Oktober 1907. 12. Vorstellung im Abonnement: „Der Probestel“. Aufführung in 4 Akten von D. Mumenthal. Kassenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Alsberg's wohlfeile Woche.

Nur 1 Mark.

Zu obigem Einheitspreise bringen wir diese Woche große Kassen Waren zum Verkauf, die teils den doppelten Wert haben. Wie immer sind wir auch diesmal beehrt gewesen, unserer werthen Kundschaft ganz außerordentliche Vorteile zu bieten.

Der Verkauf beginnt Montag, den 7. Oktober e., morgens 8 Uhr.

Fensterauslage beachten!

Weisse Damenbeinkleider	aus weiß Oberbarchend oder Hemdentuch mit Spitze oder gebogt	à Stück	1 Mark
Bunte Nachtjacken	aus gutem rosa Barchend mit Spitze	à Stück	1 Mark
Weisse Kissenbezüge	aus Hemdentuch mit Durchsatz oder Ranguette	à Stück	1 Mark
Drellfischtücher	bunt gestreift, 100/115 cm groß	à Stück	1 Mark
Kaffeedecken	bunte, in hübschen, waschbaren Mustern	à Stück	1 Mark
Servietten	55/55 cm groß, elegante Damastmuster	3 Stück für	1 Mark
Servietten	ganz große, 90/90 cm	à Stück	1 Mark
Hohlsaum-Servietten	45/45 cm, hochlegant	3 Stück für	1 Mark
Weisse Taschentücher	in guter, waschbarer Qualität	Duzend für	1 Mark
Weisse Taschentücher	aus Ia. Battist, vorzüglich in der Wasche	$\frac{1}{2}$ Duz.	1 Mark
Kommodendecken	in bunt und elegantem, feinen Damast	à Stück	1 Mark
Nähtischdecken	mit Franzen in guter Qualität	2 Stück für	1 Mark
Frottier-Badetücher	80/100 cm groß	à Stück	1 Mark
Axminster-Bettvorleger	gute Qualität und vollgroß	à Stück	1 Mark
Bettvorleger aus Plüsch	mit roter Einfaßung	2 Stück für	1 Mark
Drellkorseffs	in allen Farben	à Stück	1 Mark
Imf. Lederstaubtücher		10 Stück	1 Mark
Staubtücher	vollgroß, in ganz Ia. Qualität	$\frac{1}{2}$ Duz. für	1 Mark
Sofakissen	mit guter Füllung	à Stück	1 Mark
Herren-Socken	baumwollene	5 Stück für	1 Mark
Herren-Socken	starke, halbwoollene Ware	3 Stück für	1 Mark
Schwarze Damenstrümpfe	halbwoollene gute Qualität	à Stück	1 Mark
Kinder-Gürtel	in allen Farben	6 Stück für	1 Mark
Damen-Gürtel	in schwarz und farbig, mit Schnallen	2 Stück für	1 Mark
Damen-Gummigürtel	hochmodern, besonders billig	2 Stück für	1 Mark
Damen-Gürtel	aus Ia. Glacelieder, in schwarz und weiß	à Stück	1 Mark
Wandschoner aus Wachstuch	in hübschen blauen Mustern	3 Stück für	1 Mark
Fertige bunte Kissenbezüge	aus gutem Baumwollstoff	Stück für	1 Mark
Barchend-Betttücher	weiß mit rotem Rand, für 1schl. Betten	Stück	1 Mark
Congress-Decken	hübsche Muster, 45/45, zum Bearbeiten für große Tischdecken	4 Stück für	1 Mark
Küchenschürzen	extra weit, mit Tasche, Ia Ia Stoff	à Stück	1 Mark
Trägerschürzen	wunderhübsch garniert, waschsch	à Stück	1 Mark
Reformschürzen	aus waschbaren Stoffen	à Stück	1 Mark
Kinderschürzen	hübsche Sachen, Größe 45 bis 60 cm	2 Stück für	1 Mark
Kinderschürzen	mit Volant, Größe 65 bis 80 cm	à Stück	1 Mark
Weisse Kinderschürzen	mit Volant und Fesjon, 50—75 cm lang	Stück	1 Mark
Kinderkleidchen	aus gutem Barchend	Stück	1 Mark
Kinder-Unterröcke	aus gutem Barchend, festkonniert	2 Stück für	1 Mark
Frauen-Unterröcke	aus gestreitem Barchend, braun und rot	Stück	1 Mark
Tändelschürzen	hübsch garniert	3 Stück für	1 Mark
Tändelschürzen	weiße, rundum mit elegantem Fesjon	Stück	1 Mark
Regenschirme	leicht fehlerhaft, soweit Vorrat reicht	Stück	1 Mark
Paradehandtücher	mit Hohlsaum, bestickt	à Stück	1 Mark
Küchendecken	leinene mit Spruch	à Stück	1 Mark
Eisdeckchen	mit Franze, aufgezeichnet	1 Duz.	1 Mark
Tabletdecken	in Franzen, oval	$\frac{1}{2}$ Duz. für	1 Mark
Spachtel-Läufer	hochlegant	à Stück	1 Mark
Spachtel-Deckchen	aparte Dessins	4 Stück für	1 Mark
Corseff-Schoner	gute Qualität	3 Stück für	1 Mark
Karrierte Schultertücher	vollgroß	à Stück	1 Mark
Blusen-Passen	hochlegante, in weiß u. schwarz	2 Stk. für	1 Mark
Lange Damenhandschuhe	in allen hellen Farben, spottbillig, 2 Stk. für		1 Mark
Lange Damenhandschuhe	garnierte und mit Fingern, extra stark	Stück	1 Mark
Gerstenkorn	m. Fd. für Handtücher	4 Mtr. für	1 Mark
Gerstenkorn	mit Rand, recht breit, vorzüglich in der Wasche	3 Mtr. für	1 Mark
Fertige karrierte Küchentücher	halbfeinen Gerstenkorn	3 Stk. für	1 Mark
Abgepaßte Gerstenkorn-Handtücher	1 Mtr. lang	4 Stk. für	1 Mark
Drellhandtücher	mit Borde oder gestreift, 1 Meter lang	3 Stk. für	1 Mark
Bettkaffun	rosa Muster, in waschbarer Qualität	3 Mtr. für	1 Mark
Schürzen-Safinkaffun	Ia. Qualität für Kinderschürzen	2 Mtr. für	1 Mark

1 Mark

Gebrüder Alsberg.

die nicht unserem weiten Ich oder doch unseren Allernächsten zugute kommt, weageworrenes Geld wäre. Das bevorstehende Jahresfest will uns von diesem Aberglauben möglichst kurieren. Eine rege Beteiligung ist daher dringend zu wünschen. Jedermann ist eingeladen. Auf nach Hause! Schade, daß der Kinder Gottesdienst, dem übrigens alles Mißhen und Gebetsen zu wünschen ist, eben an diesem Sonntag wieder anfängt. Wie vielen Arbeitern und Arbeiterinnen der Inneren Mission wird es dadurch unmöglich gemacht, an diesem Jahresfeste teilzunehmen. Mühte das so sein?

H. H.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Die Bedeutung des Scheckverkehrs. (Fortsetzung.) Wie steht es nun in dieser Beziehung hier bei uns in Deutschland? Abgesehen von Hamburg wirtschaftet unser Geldverkehr viel zu sehr mit barem Gelde; die Industrien lassen viel zu viel Geld in ihren Kassenkräften müßig liegen. Und ebenso machen es die Kaufleute! Unsere Abrechnungstellen, die zuerst im Jahre 1883 von der Reichsbank ins Leben gerufen wurde und die heute noch an 12 Haupthandelsplätzen bestehen, verrechneten im Jahre 1906 nur 88 000 Mill. Mark. Immerhin hat sich die Summe seit dem ersten Jahre ihrer Errichtung verdreifacht; sie macht aber doch nur etwa den siebenten Teil der Londoner Verrechnung aus! Diese Tatsache lehrt uns, daß wir unser Augenmerk auf die weitere Ausbildung des Depositenwesens, verbunden mit der Abhebung durch Schecks und wiederum durch deren Verrechnung unter den Bankhaltern, legen müssen. Gelingt es uns, den Verbrauch von barem Gelde und von Banknoten immer mehr und mehr durch den Scheckverkehr zu erzeugen, dann werden wir allmählich, zwar langsam, aber sicher das volkswirtschaftliche Ideal erreichen, das wirtschaftlichen Volkswirtschaftlern heute bereits in sichtbarere Ferne vorkommt.

Die Zahl der in Deutschland lebenden selbständigen Erwerbstätigen betrug im Jahre 1895 etwa 9 590 000 Menschen. Nimmt man an, daß von diesen Leuten ein jeder nur 100 M. barem Gelde zu Hause liegen hat, diese Summe jedoch in Zukunft gegen eine angemessene Zinsvergütung den Bankhaltern zur Verfügung stellen wird, dann würde sich in den Kassen der letzteren eine Summe von 960 Mill. Mark anammeln. Eigentümlich sind es nur 959 Mill. Mark, aber wir können ruhig annehmen, daß von 1895 bis 1907 noch 10 000 selbständige Erwerbstätige in Deutschland hinzugekommen sind. Diese 960 Mill. Mark können nicht nur Geld freimachen, sondern sie können auch zu neuen wirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. Und wenn selbst ein jeder selbständige Erwerbstätige nur 50 M. von seinem Bargelde bei den Banken einzahlen wollte, dann würden immer noch fast 500 Mill. Mark in den Kassen der Bankhalter zusammenkommen. Das ist eine Summe, die um so bedeutungsvoller ist, als der durchschnittliche ungedeckte Notenumlauf der Reichsbank im Jahre 1906 etwa 496 Mill. Mark betragen hat. Zene 500 Mill. Mark würden also, wenn man sie auf Reichsbank-Girokonten einzahlt, ausreichen, um den ungedeckten Notenumlauf in Deutschland entbehrlich werden zu lassen. (Schluß folgt.)

Norddeutscher Lloyd. Die Auswanderungsziffer pro September weist mit 17 798 Personen gegen 15 448 gleichzeitig im Vorjahre eine Refor dziffer auf, gleichfalls die Gesamtziffer seit 1. Januar d. S. mit 180 421 Personen gegen 157 302 in derselben Zeit 1906.

Norddeutscher Lloyd. Der Vertrag zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Deutschen Lebenslinie in Hamburg, betreffend den gemeinschaftlichen Betrieb der deutschen Mittelmeer-Lebenslinie, ist zum 1. Januar 1908 eingekündigt worden. Der Lloyd legt den bisherigen Mittelmeer-Lebensdienst fort mit 14tägigem Dampferverkehr im Januar, Februar und März und acht tägigem Verkehr in den übrigen Monaten.

Berlin, 4. Okt. Börse heute ruhig bei behaupteten Preisen.

Neueste Schlusskurse.

	3. Okt.	4. Okt.
Diskonto	173 —	173 —
Deutsche Handels	230,37	230,75
Börsen	156,30	156,50
Bohum	205,25	205,75
Laura	225 —	226,50
Garpen	204 —	203,25
Gelsen	198 —	197,75
Panada	161,25	162,10
Paket	129,87	130,25

der sich jüngst im Schlosse zu Christiania ereignet haben soll. Kronprinz Olaf hatte einen Spielkameraden zu Besuch. Als dieser in einem Eßsal Plaz nahm, erklärte der Kronprinz kategorisch: „Dahin darfst Du Dich nicht setzen, das ist meines Vaters Plaz!“ Nun war aber König Haakon selbst anwesend, und um den Knaben für die empfangene Zurückweisung zu entschuldigen, nahm er ihn selbst auf seinen Schoß. Das paßte aber Jung-Olaf ebenso wenig. „Dahin darfst Du Dich auch nicht setzen,“ erklärte er bestimmt, „das ist meiner Mutter Plaz!“

Die Farbenwahrnehmung beim Hunde. Ueber die Farbenwahrnehmung beim Hunde sind jüngst nach dem Zentralblatt für Physiologie neue Versuche angestellt worden. Es handelte sich darum, ob der Hund gleich helle, aber verschieden gefärbte Gegenstände mit den Augen unterscheidet. Der Versuchsanstalt bestand darin, daß man den Hund auf eine bestimmte Farbe dressierte und ihm dann die Aufgabe stellte, diese Farbe von einer ganz anderen Farbe zu unterscheiden. Hierbei war angenommen, daß in der sich allmählich ändernden Farbe grauer Töne sich gewiß auch einer vorband, der die gleiche Helligkeit hatte wie die Farbe, auf die der Hund dressiert war. Zahlreiche Versuche führten zu dem Ergebnis, daß der Hund diese Farbe von den grauen Tönen unterscheidet. Je dunkler aber die grauen Töne wurden, desto häufiger verwechselte sie der Hund mit Grün, und nur mit großer Mühe lernte er auch diese Farbe zu unterscheiden. Hiermit ist die Frage bejaht, ob Hunde durch Übung dazu gebracht werden können, Farben zu unterscheiden.

Kleine Mitteilungen.

Die aufsehenerregende Rede, die Ernst Sackel kürzlich über „Das Menschenproblem und die Serrenterie von Vinné“ gehalten hat, erscheint soeben in der

Lloyd	115,50	115,50
4% Russen	77,62	77,75
Augustheh	92 —	—
Nordd. Woll	146 —	146,75
Leipzig	mat.	besser.

Kursberichte der Oldenburger Banken

von v. O. H.

Oldenburgerische Landesbank.

	Ankauf v. Ct.	Verkauf v. Ct.
3 1/2% Ct. Oldenburg. konfol. Anleihe mit ganzjährigen Zinsen	91,50	92,—
3 1/2% Ct. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	91,50	92,—
3 1/2% Ct. dergleichen	81,90	82,45
3 1/2% Ct. Oldenburg. Prämien-Obligat. in v. Ct.	131,10	131,90
4 1/2% Ct. Oldenburg. konfol. Kreditanl.-Obligat., Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 ausgeglichen	—	100,—
4 1/2% Ct. Oldenburgische Staatl. Kreditanl.-Obligationen, Gesamtsummaung zunächst auf den 1. April 1908 zulässig	98,50	99,—
3 1/2% Ct. Oldenburger Staatl. Kreditanl.-Obligationen mit halbjährigen Zinsen	92,60	93,10
4 1/2% Ct. Oldenburger Stadtanleihe von 1901	98,50	—
4 1/2% Ct. Cloppenburg - Zalkruper Gemeinde (Kleinbau) Obligat., verbriefte Tilgung b. 1908 ausgeglichen	98,50	—
4 1/2% Ct. verschiedene Oldenburg. Anleihenverbände u. Kommunalanleihen	98,50	99,—
3 1/2% Ct. dergleichen mit halbjährigen Zinsen	91,—	91,50
3 1/2% Ct. dergleichen mit ganzjährigen Zinsen	91,—	91,50
4 1/2% Ct. gar. Cutin-Zückerer Priorit.-Obligat. I. Emittion	98,50	99,—
3 1/2% Ct. Deutsche Reichsanleihe	93,70	94,25
3 1/2% Ct. dergleichen	84,45	85,—
3 1/2% Ct. Preussische konfol. Anleihe	94,30	94,85
3 1/2% Ct. dergleichen	84,50	85,05
4 1/2% Ct. Rheinprovinz Anleihe	—	99,75
4 1/2% Ct. Westf. Provinzial-Anl., unt. b. 1916	—	100,—
4 1/2% Ct. Charlottenburger Stadtanleihe v. 1907, Rückzahlung bis 1917 ausgeglichen	100,20	100,75
4 1/2% Ct. Rietz-Stadtanleihe v. 1907, unt. vort. b. 1917	99,30	—
4 1/2% Ct. Fürstb. Meier Stadtanleihe von 1907	—	—
4 1/2% Ct. Cutin-Zückerer Eisenbahn-Prioritäts-Obligat. II. Emittion	98,50	—
3 1/2% Ct. Rietzfelder Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.	—	—
4 1/2% Ct. Rietzfelder Hypothek. u. Kredit - Verein Pfandbriefe, unt. b. 1912	98,50	98,80
3 1/2% Ct. dergleichen, unt. b. 1913	95,20	95,50
4 1/2% Ct. Garzener Grundkreditbank - Hypothek. Pfandbriefe, unt. b. 1916	98,50	98,80
4 1/2% Ct. Preuss. Bodenkreditbank - Pfandbriefe, unt. b. 1916	98,20	98,50
4 1/2% Ct. Oldenburger Hypoth.-Bank - Pfandbriefe, unt. b. 1916	98,20	98,50
4 1/2% Ct. Preuss. Pfandbrief-Bank Hypoth.-Pfandb., unt. b. 1916	98,20	98,50
4 1/2% Ct. Schwaburg. Hypoth.-Bank - Pfandbriefe	97,20	97,50
4 1/2% Ct. dergleichen, unt. b. 1912	97,70	98,—
4 1/2% Ct. Dänische Institut Skaffen-Obligat. in Dänemark mündelicher	—	—
4 1/2% Ct. Jütlandische Pfandbriefe, in Dänemark mündelicher	92,95	—
4 1/2% Ct. Kopenagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelicher	92,20	—
4 1/2% Ct. Ungarische Staatsrente in Kronen	92,20	—
3 1/2% Ct. steuerpflichtige Italienische garant. Eisenb.-Obligationen	67,70	—
4 1/2% Ct. Deutsche Eisenb.-Ges.-Obligat., rückz. 10% Ct.	98,—	98,50
4 1/2% Ct. Eisenbahn-Bank-Obligationen	97,—	97,50
4 1/2% Ct. Eisenbahn-Verkehrs-Obligationen	97,—	97,50
4 1/2% Ct. Berliner Hotel-Gesellschaft Hypothek. Obligat., 10% Ct., rückz. Gesamtsummaung ab 1912 zulässig	99,95	100,50
4 1/2% Ct. Rheinix-Gesellsch. f. Bergbau u. Hüttenbetriebe, Teilschuldversch. unt. b. 1912, 10% Ct., rückzahlbar	100,95	—
Kurs Amsterdam für 100 in M.	169,25	170,05
Kurs London für 1 Pf. in M.	20,415	20,495
Kurs Newyork für 1 Doll. in M.	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,1725	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in M.	16,90	—
Distanzfuß der Deutschen Reichsbank 5 1/2 % Ct.	—	—

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.	Ankauf v. Ct.	Verkauf v. Ct.
Mündelicher.		
3 1/2% Ct. Oldenburg. konfol. Staatsanl., ganzjähr.	91,50	92,—
3 1/2% Ct. Oldenburg. konfol. Staatsanl., halbjähr. Coup.	91,50	92,—
3 1/2% Ct. Oldenburger konfol. Staatsanleihe	—	—
4 1/2% Ct. Oldenb. Staatliche Kredit-Obligationen, frühestens f. d. 1. Jan. 1910	98,50	99,25

4 1/2% Ct. Oldenb. Staatl. Kredit-Obligat. von 1906, unt. b. 1916	99,50	100,—
3 1/2% Ct. dergleichen	92,60	93,10
4 1/2% Ct. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, unt. b. 1907	98,50	99,—
3 1/2% Ct. Oldenburgerische Prämienanleihe von 1903	91,—	91,50
3 1/2% Ct. Deutsche Reichsanleihe (40 Mr.-Loth)	131,10	131,90
4 1/2% Ct. Oldenburger Kommunalanleihen	98,50	—
3 1/2% Ct. Oldenburger Kommunalanleihen	91,—	91,50
3 1/2% Ct. Deutsche Reichsanleihe	93,70	94,25
3 1/2% Ct. Preuss. konfol. Staatsanleihe	84,60	85,15
3 1/2% Ct. Preuss. konfol. Staatsanleihe	94,30	94,85
3 1/2% Ct. Bayerische Staatsanleihe	84,50	85,05
3 1/2% Ct. Bremer Staatsanleihe	92,95	93,50
3 1/2% Ct. dergleichen	82,90	83,45
4 1/2% Ct. Westf. Provinz-Anl. b. Musg. unt. b. 1916	91,75	92,25
4 1/2% Ct. Schlesw.-Holst. Prov.-Anl. unt. b. 1919	—	100,—
4 1/2% Ct. Rietz-Stad-Anl. von 1907 unt. b. 1917	—	98,90
4 1/2% Ct. Rietz-Stad-Anl. v. 1907 unt. b. 1913	—	99,—
4 1/2% Ct. Cutin-Zückerer Eisenbahn-Prior.-Obligat. garantiert	98,50	—
4 1/2% Ct. Delmenhorster Stad-Anleihe von 1907	98,50	—
Nicht mündelicher.		
4 1/2% Ct. Oldenburger Hypoth.-Bank - Pfandbriefe, unt. b. 1916	98,20	98,50
4 1/2% Ct. Hannover Bodenkredit-Bank - Pfandbriefe, unt. b. 1916	98,70	99,—
4 1/2% Ct. Westfälische Hypoth.- und Wechselbank - Pfandbriefe, Ser. V, unt. b. 1915	98,20	98,75
4 1/2% Ct. Mittelb. Bodenkredit-Bank - Pfandb., unt. b. 1909, mündel. im Rückentum Reich	97,70	98,—
4 1/2% Ct. Mittelb. Deutsche Grundrentenbriefe, Ser. III, mündel. im Rückentum Reich	98,45	98,75
3 1/2% Ct. Preuss. Bodenkredit-Bank - Pfandb., unt. b. 1915	94,90	95,20
3 1/2% Ct. Preussische Zentral-Bodenkredit-Bank, unt. b. 1913	91,70	92,25
3 1/2% Ct. Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Pfbb., unt. b. 1910	89,70	90,—
4 1/2% Ct. Jütland. Pfandbriefe, Serie V, mündel. in Dänemark	92,95	93,50
3 1/2% Ct. Jütland. Pfandbriefe, Serie V, mündel. in Dänemark	—	—
4 1/2% Ct. Oesterreichische Goldrente	98,—	98,55
4 1/2% Ct. Ungarische Goldrente (Stück a. M. 1012,50)	93,80	94,35
4 1/2% Ct. Ungarische Kronrente	93,20	93,75
3 1/2% Ct. Ungarische Kronrente	81,95	82,50
4 1/2% Ct. Wiener Stadtanleihe v. 1902, verbriefte Tilgung b. 1912 ausgeglichen	97,70	98,25
4 1/2% Ct. Sächsisch-Elber. Obligat., rückz. a. 10% Ct.	99,10	99,65
5 1/2% Ct. Spanna Romana Berl.-Anl., Serie II, rückzahlbar a. 10% Ct.	99,70	100,25
4 1/2% Ct. Stahlwerk Brünningsh.-Obl. (hypothekarisch) rückzahlb. a. 10% Ct.	—	100,00
4 1/2% Ct. Widaabr. Deutsche Seeverkehrs-Obligat., rückzahlbar a. 10% Ct.	—	98,50
Kurs Wechsel auf Amsterdam 100 H. a. M.	169,25	170,05
Cheb auf London 1 Pf. a. M.	20,4050	20,4850
Kurs Wechsel auf Paris 100 Frs. a. M.	81,20	81,70
Cheb auf Newyork 1 Doll. a. M.	4,1875	4,225
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a. M.	4,1725	4,225
Holländische Noten 10 H. a. M.	16,90	17,—
Distanzfuß der Reichsbank 5 1/2 % Ct.	—	—
Kommanditgesellschaft auf Aktien	—	—
Samtliche Kurse beziehen sich freibleibend. Beschlüssen anderer, hier nicht verzeichneter Papiere billig gemäß den Tages-Kurven.	—	—

Bremer Börse, 4. Oktober. — Kaffee behauptet. Um Markt Bogota. — Baumwollwolle ruhig. Upland midd. loto 61 s. (vor Not. 61 1/2 s.). — Schmalz stetig. Tubs und Jirkins 47, Doppelmeyer 47 1/2 s. Berlin, 4. Okt. Produktenbericht. Im Anschluß an die vom Auslande, insbesondere Nordamerika, gemeldete Preissteigerung war hier die Tendenz für alle Getreidearten recht fest. Die Aufwärtsbewegung der Preise wirkte aber auf den Verkehr eher einschränkend als belebend. Mäßig flusste hin neuerdings merklich höher im Werte, es kam dabei auch ein etwas belebterem Umsatz.

Wiedermärkte.

Hamburg, 2. Oktober. (Sternhans-Wiedermarkt.) Schweinehandel ruhig. Zugeführt 1869 Stück. Preise: Vorderhäuscheine, schwere 59—60 M., leichte 58 M., Sauen 50—55 Mark und Ferkel 54—57 M. pro 100 Pfd. Hannover, 3. Okt. Auftrieb: 22 Ochsen, 223 Kälber, 77 Schafe, 717 Schweine. Preise für Kälber: 1. Sorte 88—90, 2. 78—85, 3. 65—75. Handel langsam. Preise für Schweine: 1. Sorte 62—63, 2. 59—61, 3. 54—58. Handel mittel.

Schiffsnachrichten.

4. Oktober.

Norddeutscher Lloyd. Thüringen, v. Riegen, nach Australien, gestern 1 Uhr nachm. Gibraltar passiert. Prinz Eitel Friedrich, nach Schom, von Ostasien, gestern 4 Uhr nachmittags von Port Said. Prinz Irene, v. Letten-Petersen, gestern 6 Uhr nachmittags von Neapel nach Genua. Moon, Meiners, nach Ostasien, gestern 5 Uhr nachmittags in Singapur. Königin Luise, Wieser, nach Newyork, gestern 3 Uhr nachmittags in Newyork. Friedrich der Große, Althorn, gestern 12 Uhr mittags von Newyork nach der Weser. Rietz, v. Rietz, von Ostasien, heute 7 Uhr morgens auf der Weser. Sachsen, Wollemas, heute Ostasien, gestern 8 Uhr abends von der Weser nach See. Chemnitz, Zachariae, nach Baltimore und Galesford, heute 2 1/2 Uhr morgens von Rietz passiert. Sigmaringen, Ehler, gestern 9 1/2 Uhr nachm. von Rietz auf Antwerpen nach der Weser. Santa, v. Gelsen, gestern von Charleston nach der Weser. Königin Albert, Fegen, nach Newyork, gestern 12 1/2 Uhr nachm. von Ostasien. Prinz-Regent Kuitbold, Kirdner, von Ostasien, gestern 4 Uhr nachmittags Döber passiert. Medard, Garaforsky, gestern 6 Uhr nachmittags von Neapel via Gibraltar nach Newyork. Prinz Irene, v. Letten-Petersen, nach Genua, gestern 6 Uhr nachm. in Neapel. Kronprinzessin Cecilie, Högemann, nach Newyork, gestern 4 Uhr nachmittags von Cherbourg. Prinz-Regent Kuitbold, Kirdner, von Ostasien, heute 4 Uhr morgens von Rotterdam. Röhlingen, Willensen, von Australien, heute 9 1/2 Uhr vormittags von Antwerpen. Prinzessin Alice, Roth, nach Ostasien, vorgestern 2 Uhr nachmittags von Southampton. Prinz Eginmund, Lenz, nach Ostasien, gestern 9 Uhr abends in Ostasien. Brandenburg, Woltersdorff, nach Baltimore, heute 4 Uhr morgens von Rietz passiert. Santa, Segelfen, von Charleston, heute 10 Uhr morgens in Southampton.

Gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.
verwenden die Ärzte
Malz-Extrakt mit Eisen.

Ein vorzügliches, wohl-schmeckendes, beherzigtes Präparat, welches das Eisen in organischer Form gebunden enthält - daher ohne jede schädliche Einwirkung auf den Verdauungsapparat - lautet die für A. 1 in der Drogenhandlung von Apotheker E. Sattler Nachf., Ad. Apotheker Th. Storandi, Daarenstr. 44, Fernnr. 366.

Su kauf, gel. eis. Bettstelle, Off. u. S. 969 a. d. Exp. d. M. Osterburg, 3. vert. e. f. n. Pumpe u. e. Aquarium, 39 cm br., 67 cm l. u. 37 cm h. Saugpumpe 33.

Frauenleiden!
Blutreinigung sichere Hilfe. Dr. Siebert, Berlin, Andrastr. Nr. 77b, 2. Et. r.

Su vert. w. engl. Ritterhals-Frauenleiden, 2 Buchpaare u. 5 Tüme.

D. Galle, S. Feldstr. 5. „Justitia“ Kasinoplatz 1, Oldenburg.

Inkasso-Auskunftei.
ML. kostet ein Paar Herren-Dolenträger mit äußerer halbharen Strümpfen und elastischen Gurtbänder bei Hehr. Wollenstr. 20.

Heiratgesuche.
Streng reell!
Kapitän, ca. 45 Jahre alt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich zu verheiraten. Häuslich gehobene, einfache Damen, auch Witwe ohne Anhang, 30-35 Jahre alt, welche über ein Vermögen von 25 bis 30000 M verfügen, werden gebeten, ihre Offerte möglichst mit Photographie und S. 467 hauptpostl. Bremen einzusenden. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten werden berücksichtigt. Diskretion Ehrensache.

Gebildeter vermöglicher Landwirt, 29 J., welcher Gutsparung überarbeiten will, wünscht Deirat. Einzelne nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. erbitte unter 300 postl. Blankenburg, Sara.

Oeffentl. Vortrag
Sonntag, 6. Okt., abends 8 Uhr, im Missionsaal: Gaststr. 6, Gartenhaus.
Thema: Die bestimmte Zeit des Endes
wurde dem Propheten Daniel offenbart: Daniel 8 und Kap. 12, 4. Wie herzlich willkommen. Eintritt frei.

Virello
Die beste Margarine

Hausfrauen Billigster Aufschnitt
verlangt beim Einkauf von
deutschem Büchsenfleisch
sets die Marke
EXCELSIOR
(Dosen mit schwarz-rotem Etikett v. Firma) hergestellt aus allerbestem Rinder-Pökelfleisch in der Fleischkonservenfabrik von
Eckardt & Streithorst & Co. in D. Osnabrück.
Prämiiert mit der Staatsmedaille, Sieger-Ehrenpreis des Reichsmarineamtes u. vielen ersten Preisen.
Vertreter in Oldenburg i. Gr.: Leopold Hahlo.

Mein lehrreiches Buch über Schwerhörigkeit vollkommen gratis.
Diese Zeilen richtet ich an alle, die schwachhörig oder taub sind oder an Ohrenausen leiden. Ich bin Spezialist auf diesem Gebiete, und nach jahrelangen ernstem Studium habe ich ein Buch geschrieben, von dem ich jedermann auf Verlangen ein Exemplar kostenlos und portofrei sende. Dieses Buch bringt allen, die irgendwelche Gehörstörungen haben, eine frohe Botschaft und lehrt sie, wie sie sich vermittle der heutigen Wissenschaft in wenigen Wochen zu Hause behandeln können, ohne hohe Arzthonorare zu zahlen. Lassen Sie sich dieses Buch sofort kommen. Eine 10 Pfennig-Postkarte genügt.
Prof. G. Keith-Harvey, 117 Holborn Pl. 318 London E.C., Engl.

R. v. f. Birnen, Kfl. v. Charn., Rfd. 10 a. Charnstraße 31.
Su vert. gut erb. Damenrad, 45 A. Seiligengießwall 3.

Bergantung.
Oldenburg. Der Seilermeister Lewis Baum hat, Radorfer-Gasse Nr. 7, läßt am
Mittwoch, den 30. Oktober d. J.,
nachm. 3 Uhr anfab., wegen Auswanderung bei seinem Gute öffentlich meistbietend auf Auktion öffentlich verkaufen:
1 Biege, 30 Hühner, das gesamte Hausinventar, als: Sofa, Kommoden, Kleiderkasten, Küchengeräte, Tische, Stühle, Bettstellen, Betten, Wäschekorb, 2 Trittbühnen, 2 Türen, 2 Hängelampen, 1 Kinderwagen, 1 Kinderklappstuhl, Kinderstühle, 1 Wäschetrog mit Wäsche und viele sonstige Haus- und Garten-Geräte, das komplette Seiler-Handwerkzeug, u. a. 1 Sattlernähmaschine usw., die noch vorhandenen Seilerwaren, als: namentlich Leine, Knepe, Stränge, Bindfäden usw., ferner: 1000 Pfd. Gichtartefeln, 2 Radräder, 1 Desimalwaage mit Gewicht, 1 Dosen Mägen, 1 Zweiräder-Handwagen und viele hier nicht genannte Sachen.
Santliebhaber laden ein
Georg Schwarting,
Eversten-Oldenburg, Hauptstraße 3, Fernsprecher 283.
Su vert. 1 Sofa, idw. Minorfa, Rahmen u. S. Osterburg.
Abzugeben ca. 200 Dbb. frische hiel. Landeier.
Offerten unter G. an d. Ann.-Exp. v. S. Wichoff, Osterburg.

NACH SÜDLICHEN GESTADEN AUF DEM SEEWEGE
mit den größten Erstklassigen, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Dampfern des regulären Linien des:
Norddeutschen Lloyd in Bremen
SPANIEN PORTUGAL ITALIEN
ALGIER ÄGYPTEN Ceylon
Tenariffa Ostindien und der Levante.
Wunderlich-Büros um die Welt!
Spezial-Prospekt werden in sämtlichen Agenturen kostenlos zugewandt.

Agentur in Oldenburg i. Gr.: Edo Meiners.

Lambertz Karussell
auf dem Pferdemarkt
wird dem hiesigen Publikum zur gefl. Benutzung heute von 6-11 Uhr und morgen von 4-11 Uhr in Betrieb gesetzt.
Es ladet ergebenst ein
J. Lambertz.

Berpachtung einer Brinkfängerstelle
in Höven b. Sandtrug.
Frau Wm. Siegfried Brünning daselbst beabsichtigt ihre in Höven belegene
Brinkfängerstelle,
bestehend aus dem neuen Wohnhaus und pfm. 3 1/2 ha Garten, Acker, Wiesen- u. Weide-Ländereien, vom 1. Okt. 1907 auf 7 Jahre zu verpachten.
Nachmaliger Termin zur Berpachtung steht an
Sonnabend, den 12. Oktbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr, in Paradis Brühshaus in Höven.
Die Ländereien sind sehr ertragreich und liegen mit Ausnahme des in Gengflage belegenen Ackerfeldes in einem Komplex beim Hause. Der Letztere kommt auch für sich zum Aufschlag. Man kann der Pächter jährlich 2 Tagewerk Loaf graben.
In diesem Termin wird der Zuschlag erfolgen.
Pachtliebhaber laden ein
W. Wollstein, Aukt.
Nabork. Su vert. 1 Kuchtopf, 65 Stk., und 1 Biege. Nachstr. bei Gerh. Kaiser.

Verste in Capeten, Dinoden u. Dinkusen
zu besonders billigen Preisen empfiehlt
J. Hoff, Tapezier, Wollenstr. 8, Fernsprecher 727.
Obstflücker „Greif“
sind wieder vorräthig.
Su verkaufen ein fast neuer schwarzer Gehrock-Anzug.
Osterburg, Hermannstr. 27.
Klub Edelweiß.
Sonntag, den 6. d. Mis.:
Tanzkränzchen
im Lokale des Herrn Mohnkern, Bürgerstraße.
Einführungen gestattet.
Der Vorstand.

Tresen-Aussatz
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Größenverhältnis unter S. 970 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Bremen, Nr. 5 a. Köhnenamp 18.
Vorläufige Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Dammhofen und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem

Kunst- und Figuren-Theater
im Saale des Herrn Feerichs vom 13. d. Mis. ab
einige Vorstellungen
geben werde.
Es ladet ergebenst ein
S. Genzel u. Feerichs.

Solle.
Am Freitag, den 18. Oktober (Erntefesttag):
BALL,
wogu ergebenst einladet
S. Wichmann.

Osternburger Kriegerverein.
Zur Feier des
25-jährigen Stiftungsfestes
am Sonntag, den 6. Oktober, abends 6 Uhr, im Schützenlokal
des Wunderrurg:
Kommers
mit nachfolgendem
BALL.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden höflich eruchtet, sich recht zahlreich zu dieser Feier einzufinden.
Mitglieder können eingeführt werden.
Kriegerverein Nadork.
Am Sonntag, den 6. d. Mis.:
Verammlung
beim Kameraden D. Kaiser (zum letzten Male).
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Verband der Tapezierer.
Einladung zum
Stiftungsfest
am Sonntag, den 6. Okt. 1907, im Vereinslokal, Mollenstraße, Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

F. G. T. O.
Lage Schloßhof.
Am Sonntag, den 6. Oktbr.:
Großer Ball
des H. E. O.
bei **H. Kuhlmann,**
Genevold.
Dierzu ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Bürgerfelder Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 6. d. M., abends 7 Uhr:
Verammlung
im Vereinslokal.
Da wichtige Entwürfe gestellt, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Fussballklub Union, Osterburg,
gegr. 1904.
Am Sonntag, den 6. Oktober:
BALL
in Frohns Eilen.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Oeffentlicher Verkauf
und
Verpachtung
an
Donnerstags.
Hansmann Friedrich Albers daselbst läßt am

Mittwoch, den 9. Oktober d. J.,
nachmittags pünktlich 2 Uhr anfangend,
in seiner Wohnung wegen Einziehung der Landrentschuld öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 kleines Gjahr. braunes Stutzpferd, Vater „Freibauer“, Mutter „Landskron“,
1 fettes, schwarzes Hengstfüllen, Vater „Eckhard“, Mutter „Landskron“,
5 teils nahe am Kalben stehende, teils frischmilchend gewordene, fettschwere Kühe, zum Teil Herdbuchstäbe,
1 2 1/2 jährige tied. Duene,
1 2 1/2 jährige gütige Duene,
3 fettschwere zweijährige Ochsen,
2 Rindochsen,
1 Hind,
2 Milchkühe,
mehrere alsdann 8 Wochen alte Ferkel,
40 Hühner,
1 Pfauenpaar,
jodann öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachten:

A. das bisher verpachtete Wiesen- und Ackerland, nämlich:
1. ca. 40 Tagewerk Wiesenland, im Donnerstagswee Felde gelegen, und den sog. Wiesenbrook, jenseits der Sunte, ca. 3 Juch groß,
2. ca. 40 bis 50 Scheffelnat jähweide, und den Bürgersteig gelegen;
B. das jeither nicht und unter der Hand verpachtete gewesene Wiesenland im Donnerstagswee Felde, als:

1. die sog. kleine Wied, 2 Tagewerk, und den Grasshof, ca. 1 1/2 Tagewerk, fettes Land, zum zweimaligen Mähen,
2. das sog. Pfand, ca. 3 Juch, und die sog. Postweide, 3 1/2 Juch groß, letztere beiden sind gute Kuhweiden.
Die sog. Weide hinter der Anodenmühle, 3 Juch, und die sog. Reimlich, 9 Juch groß, bisher zum einmaligen Mähen verpachtet, werden zum zweimaligen Mähen aufgelegt.
Kauf- und Pachtliebhaber werden hierzu freundschaftlich eingeladen.
Oldenburg. Edo Meiners, Auktionator.

Schützen-Verein

Eckhorn e. B.
Am Sonntag, den 6. Oktbr. abends 7 Uhr.
Verammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Verloren.
Berl. 1 Sut, ges. H. N. Geg. Bel. abzug. Scheidweg 19b.
2 Ochsen
vom Markt Dvelgamm entlaufen, ein rotbraun und ein schwarzbraun; beide a. der rechten Schulter mit HL gezeichnet.
B. de Levie,
Oldenburg, Donnerstagswee, Eckstraße 16.

Gefunden.
Gef. auf dem Pferdewerk am Mittwoch eine Damenuhr. Nbb. Dienerstraße 22.
Gefunden eine Uhr mit 22 Gefunden.
Donnerstagswee, Eckstraße 16.

Zu verm. möbl. Stube m. Bett. Welterstr. 4.

Zu verleihen. Kapitalisten können wir erstklassige bezins. real sichere Hypotheken zu 4 1/2 bis 5 Prozent Zinsen kostenfrei nachweisen.

50,000 Mk. auf erste Hypothek. Adv. Meyer & Diekmann.

Anzuleihen gesucht.

Beste Kapitalanlage!

Anzuleihen gesucht für sehr prompte Zinszahler zum 1. November d. J. ev. früher oder später auf durchaus sichere erstklassige Land- u. Stadthypotheken:

50000 Mk. 1. publizitätlich sichere Landhypothek, 25000 Mk. 19500 Mk. 1. publizitätlich sichere Hypotheken zu 4 1/2%, desgl. 15000 Mk. 13000 Mk. 20000 Mk. 2x15000 Mk. 14000 Mk. 12000 Mk. 2x10000 Mk. 9000 Mk. 2x8000 Mk. 7500 Mk. 7000 Mk. 8x6000 Mk. 3x5000 Mk. 3x4000 Mk. 4x3000 Mk. 2x2000 Mk. 1500 Mk. 1000 Mk. u. w. Zinsfuß 4-4 1/2%.

B. Schwarting, Autt., Guesenien-Oldenburg, Ede Hauptstraße-Marschweg.

Kapitalisten

können wir erstklassige Hypotheken zu 4-4 1/2% Zinsen - die beste Kapitalanlage - kostenfrei nachweisen.

Köhler & Behnke, Bankf. Hypotheken u. Grundbesitz Oldenburg, Elisenf. 7.

Sch. Suche zum 1. November d. J. noch mehrere Kapitalien

gegen gute Hypotheken und sehr gute Zinsen.

Auskunft erteile ich kostenlos. **H. Ricklefs,** Auktionator.

Beamer sucht ein Darlehen von 500 Mk. Anerb. unter S. 960 an die Exped. d. Bl.

Geht zum 1. Novbr. d. J. 9000 Mk. gegen sichere Hypothek anzuleihen. Off. unter S. 968 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. gute Hypothek v. von prompt. Zinszahler z. 1. Nov. o. spät. 8000 Mk. anzuleihen gesucht. Offerten unter S. 966 an die Expedition d. Bl.

Anzuleihen gesucht auf halb-möglichst, geg. gute Landhypothek **20,000 Mark,** **30-40,000 Mark** gegen 4 1/2 Prozent Zinsen.

S. Bulking, Eilbinder, Auktionator, u. Bankgeschäft.

Miet-Gesuche.

Für die Zeit vom 1. Nov. bis 1. März ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmern im Dobbenortel zu verm.; außerdem 2 unmöbl. Zimmer. Offerten unter S. 971 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stube und Kammer, eventl. mit Pension. Off. unter S. 301 Nitzke, Langestr. 20.

Brautpaar sucht Wohnung im Preise bis zu 180 Mk. Off. unter S. 305 Nitzke, Langestr. 20.

Zu vermieten.

3. u. H. Wohn. Kriegerstr. 13. Zu verm. möbl. Stube und Kammer. **Dwohr. 1.**

Kurwidstr. 39 Oberwohnung zu vermieten, im ganzen oder geteilt. Zu erfragen **Mottenstraße 20.**

Zu verm. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. **Kinderstr. 8.** 3. u. H. 1. Nov. H. Oberw. o. einz. Person. **Geiststr. 4.**

Zu vermieten zum 1. Novbr. die Oberwohnung in meinem Hause **Regelhoffstr. 51a.** **Zoh. Wempe.**

Frbl. Log. f. i. 2. Bergstr. 2.

Rastede. Zu verpachten zum 1. Mai e. Landw.

Generwohnung mit Kändereien. **J. Regen, Autt.** **Mhl. Wohn-u. Schlff. Brüdertstr. 6.**

Zu verm. eine bessere möbl. Stube mit Kammer auf gleich oder später. **Preis 20 Mk.** **Nachstr. Nitzke, Langestr. 20.**

Laden an best. Lage ev. mit Einrichtung, z. 1. Nov. oder früher zu vermieten. **Nähreres Stautr. 22, links.**

Die 1. Etage Langestr. 73 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. **Nähreres Stautr. 22, links.**

Die 2. Etage Langestr. 73 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. **Nähreres Stautr. 22, links.** **Freundl. Logis, Burgstr. 4.**

Werktätigenräume Langestr. 73 pr. sofort oder 1. Nov. zu verm. **Nähreres Stautr. 22, links.**

Zu verm. ein freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. **Neu Joh. Hunsche, Stau 13.**

Bed. möbl. Stube u. Kammer, Sonnenleite. **Elmarstraße 2.**

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern auf sofort oder später zu vermieten. **Mottenstraße Nr. 9.**

Zum 1. November d. J. eine geräumige Oberwohnung zu vermieten. **Nähreres Mottenstraße 9.**

Zu verm. **Freundl. Logis,** Nellenstraße 7a.

Frbl. möbl. Zimmer mit Bett, Steinweg 3a, 1. Et., Seiteneingang.

Frbl. möbl. Wohn- u. Schlffzimmern zu vermieten. **Steinweg 32.**

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, einige Jahre i. Landwirtschaft, tätig. i. Stellg. a. sofort od. 1. Nov. o. Gehalt u. Fam. **Nitzke, Off. u. E. 100 postlagernd Barel.**

Geefeld. Gesucht auf sofort ein möglicst für einen Sohn rechtlicher Eltern eine **Stelle als Kellner.** **Gerhard Woge.**

Junger anst. Mädch. aus gut. Familie, läng. Jahre a. Kassierin u. Buchhalterin tätig, mit prima Zeugnis, **inständig Stellg.** ev. auch als Verkauf. p. 1. Nov. od. spät. **Off. u. S. 960 an die Exp. d. Bl.**

Suche Stellung für 20jähr. Mädchen, v. hohen Fam., für Knecht mit gut. Zeugnis, i. Landwirtschaft, leichte Stelle für jung. Mädch. v. hohem erlern. hat. **Suche f. sehr gute, leichte Stelle ein älteres, ordentl. Mädchen, zweitmädch. wird gehalten.** **Frau Emma Graf, Stellenw., Marktallee.**

3. Mädchen, welches Schneid. erlernt hat, sucht Stellung zu Nov. o. Geh. u. F. **Nitzke, Off. u. S. 303 Nitzke, Langestr. 20.**

34. Mädch., 22 J., wirtschaftl. u. reell, i. a. Nov. d. Haus, erl. sucht sof. Stellg. i. ruh. Haush., a. liebt b. 2. alt. Leut. **Off. u. S. 300 Nitzke, Langestr. 20.**

Ein jung. Mädchen, das den Haushalt erlernt hat, sucht Stellung als Stütze. **Off. u. S. 967 an die Exped. d. Bl.**

Junger Mädchen, 20 Jahre alt, welches im Haushalt erlernt, Schneidern und Nähen erlernt hat, sucht zum 1. Nov. Stellung bei vollem Familienanhang und Gehalt. Gutes Zeugnis vorhanden. **Ges. Off. u. S. 967 an die Exped. d. Bl.**

Suche zum 1. Nov. für den Winter Stellung als i. Mädchen bei Fam.-Anhang und Gehalt. **Nähreres nachzutragen.** **Margaretenstr. 30.**

Offene Stellen.

Männliche. Gesucht auf sofort oder Dinstern 1. Wädelerlehrling. **S. Karabits, Hertenburg.**

Guesenien IV. Ges. auf sof. od. 1. Nov. 1. Knecht. **Scrm. Meyer.** **Schuhmachergehilfen** gesucht gegen hohen Lohn. **W. Schütte, Quarenstraße 22g.**

Billiger Ersatz für Hafer!

Für den Vertrieb dieses Futtermittels, welches sich allgemeiner großer Beliebtheit erfreut und schon sehr gut eingeführt ist, wird für Großherzogtum Oldenburg ein

tüchtiger Vertreter gesucht.

Ges. Angebote unter **A. M. 150** an **Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.**

Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehen **Arbeiter.** **Schaefer & Abdiks.** **Suche zum baldigen Antritt**

1 Hausdiener. **Max Wilmann.**

Ordentlicher Laufjunge nach der Schulzeit gesucht. **Langestr. 19.**

Junger Hausdiener gegen guten Lohn gesucht. **Langestr. 66.**

Gesucht für meine Bäckerei u. Konditorei **1 Lehrling,** sowie **1 kleiner Knecht** **G. Wittkollen, Rastede.**

Reisender zum Besuch der Privatkundschaft per sofort gesucht. **Offert. unter S. 965 an die Exped. d. Bl.**

Junger stadtkundiger **Kaufherr** gegen guten Lohn sofort gesucht. **Schriftliche Angebote unter S. 964 an die Exped. d. Bl.**

Schmiedegeselle gesucht, diejenigen, die etwas auf Wagen gearbeitet und die Kupferschlag-Prüfung bestanden haben und auf dauernde Stelle reifertieren, mögen sich melden. **Auch ein jungerer Sattlergehilfe** findet dauernde Stelle. **Herrn Noop, Verdenbrück, Sattlerei und Wagenbau.**

Weserfische. Gesucht auf sofort 4 bis 5 **Tischlergesellen** auf dauernde Winterarbeit. **H. Genuite Söhne.**

Suche zu 1. Nov. einen **Lehrling** für mein Kolonial- u. Auswaren- u. w. Geschäft.

G. Goldewey, Rüstertel bei Wilhelmshaven.

Gesucht zum 1. November ein **Knecht** von 15-18 Jahr. **B. Schmitz, Wäternstr. 14.**

Für mein Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft suche p. sofort oder später einen **jungeren Verkäufer** oder **Lehrling.** **Offerten mit Zeugnisabsch., Bild und Gehaltsantrag. b. freier Station.** **H. G. Waterborg, Leer i. Dltfr.**

Chhorn. Gesucht zum 1. Mai t. J. ein **Knecht.** **Herr. Garm.**

Zum 1. Nov. oder früher ein **guter Hausdiener** für Haus und Hof. **H. Jendena, Meines Haus.**

Arbeiter gesucht. **Marx, Eversten, Maurerstr.**

Erdarbeiter gesucht. **S. Liche.** **Bardenfleth.** Gesucht z. 1. Nov. ein **Knecht.** **S. H. Cordes Bw.**

Gesucht Ofnern oder **Maurerlehrling.** **D. Feist, Maurerstr., Zwischena.**

Gesucht zu November ein **Schlofferlehrling.** **Fr. Wemmie, Nottinggang 1.**



3 bis 5 Mark täglicher Verdien. **Gesucht sofort** an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer

Strumpf- u. Trikotagenstrickerei. Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst, 3 bis 5 Mk. täglich. Unterrichtung einlach und schnell. **Vorkenntnisse nicht erforderlich.** **Garantierter Arbeitssicherung.** **Probestücke und glänzende Zeugnisse kostenfrei.** **Neher & Fohlen, Trikotagen- u. Strumpffabrik, St. Johanna, Saarbrücken B. 27.**

Zur Anshilfe. Selbständig arbeitende **Rohrleger und** **Zustallateure** gesucht. - Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an das **Städtische Gaswerk, Oldenburg i. Gr.**

Tüchtige Schlosser gesucht. **A. Weber, Kunstschlosserei.**

Auf sofort oder 1. Novbr. ein **junger Mann** zur Erlernung der Landwirtschaft gegen maßiges Kolldeng in einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb in nächster Nähe der Stadt. **Offerten unter S. 962 an die Exp. d. Blattes.**

Tüchtige Schlossergehilfen erhalten dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. **Oldenburg i. Gr. W. M. Suße.**

Mehrere Rangierer **Weichensteller und** **Kolonnenarbeiter** werden **gegen hohen Lohn** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Meldungen an **Hr. Eisenbahn der Gesechschaff. Dinstlicher Kaiser, Bruchhausen - Rhein, Bortier II.**

Wahlergehilfen gesucht. **Th. Gathemann, Nordenham, Daningstraße 8.**

Für e. hohes Konfektions-Geschäft suche ich einen **Gehilfen** bei angenehmer Stellung. **Oldenburg. Cour. Solle Bw.**

Weibliche. Ges. auf sof. 1 Stundenmädch. **Gartenstraße 24.**

Gesucht wird eine saubere, zuverlässige **Staubmädchen.** **Samuelstraße 35.**

Gesucht ein **Stundenmädchen.** **Kaiserstraße 11.**

Gesucht auf sofort ein **sauberes** **frühes Kindermädchen.** **Frau Helene Bartholomäus, Nellenstraße 1.**

Gesucht zur Vertretung der abwesenden Frau für die Winter ein **einfaches** **gebildetes Zel.**

gelehrt. Alters, welches zugleich die Pflege und Erziehung von 4 Kindern im Alter von 6 bis 14 J. zu leisten hätte. **Ges. nach Ueberreinfunft. Ges. Off. u. S. 961 an die Exped. d. Bl.**

Zum 1. Novbr. ein **bestens** **Mädchen** gesucht, welches auch etwas kochen kann, für einen kinderlosen Haushalt. **Nähreres Nitzke, Langestr. 20.**

Gesucht auf sofort oder zum 1. November ein **tüchtiges** **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau W. Groy, Moltkestr. 8.**

Gesucht mehrere **Arbeiterinnen,** dauernde Beschäftigung. **Wallheimer, Leub. Damm 21.**

Rastede. Suche auf Mai ein zuverlässiges, in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen.** **Frau Dr. Freels.**

Gesucht f. Mitte Oktober nach Frankfurt a. M. ein **Mädchen** f. Hausarb. u. Wäsche. **Z. 240 a.** **Frau Pastor Neesen, a. D. Stougarben 8.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, gesucht. **Mädchen** wird gehalten. **Bortmanns Hotel, Delmenhorst.**

Suche zur Führung meines Haushalts und Pflege und Aufsichtung meiner 3 Kinder im Alter von 7, 5 und 1 1/2 J., baldmöglichst eine durchaus erfahrene **Personen** mit tadel. Charakter wollen **Offert.** einreichen unter **S. 972 an die Exp. d. Bl.**

Auf gleich oder 1. Nov. 1 ordentl. **Mädchen**, ein lieblich d. Lande, gegen guten Lohn. **Langestr. 66.**

Junge Mädchen für Haushalt und Laden gegen Salär. **Nähr. Lindenallee 37.**

Gesucht 1 junges **Mädchen** od. **Frau** für die **Laasstunden.** **Frau Willers, Steinweg 7.**

Suche (alleinstehenden) zum vorläufigen Antritt, **instetens** **nöcht.** **Mai, eine zw. tätige Hausbälterin,** ungefahr 40er Jahre, ohne Anhang, für mein Haush., im Verlauf von **Nischen** c. im **Soule.** **Lebensit. wünschend.** **M. Gerrieis, Johannisstr. 9.**

100 tüchtige **Erdarbeiter** auf sofort gesucht. **Stundenlohn 43 Pfg.,** **Alford bis 6 Mk. pro Tag.** **Meldung in Dielings** **Kantine in Vereresfel** **bei Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Zum 15. Oktober ein **jungerer** **Bädergehilfe.** **Eduard Peters, Auguststr. 61.**

Gesucht ein **Bädergehilfe.** **August Kaiser, Oldenburg, Bremerstr. 13.**

Gesucht ein **tücht. Kocharbeiter.** **G. Sieck, Darenstr. 21.**

Auf sofort tüchtige **Verkäuferin** gesucht. **Carl Eggerking, Langestr. 30.**

Ges. e. **aktive Mädchen,** welche mit der Wäsche Beschäftigt sind für H. Haushalt nach Bremen **Nähreres Frau Damm 6.**

Zum 1. Nov. d. J. ein **tüchtiges** **Mädchen** für Haushalt und Laden. **Wird** **sonstige Vorstellung erwünscht.** **Frau Marg. Anbrecht, Barel i. D.**

Gesucht zum 1. Nov. nach Oldenburg ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sowie ein **best. Mädchen** für Hausarbeit und Wäsche. **Offerten mit Zeugnis und Gehaltsforderungen an** **Frau Henr. Bat. Feising, Dannebrück W., Friedrichstr. 14.**

Suche zum 1. Febr. für meine kleinen Haushalt eine **perfekte** **Mädch.** **Hausmädchen** u. wird von **Frau Grete Seehaus, Oldenburg, Dammer.**

Gesucht ein Mädchen, **Donnerstag, 21.**

Mieselsche. Suche per sofort oder später ein **Lehrmädchen.** **Helene Rogge, Nächstern.**

Gesucht ein **junges Mädchen** zum möglichst baldigen Eintritt **Wahlerstr. A. Schuder.**

Restaurant zur schönen Aussicht, Oldenburg. **Gel. z. 1. Nov.** od. sp. ein **Mädchen**, v. mehrl. taun. **Dammtopf 4, Verden.**

Zum 1. Novbr. wird **für eine bessere** **Wirtsch.** **schaft, verbunden mit** **Delikatessengeschäft,** ein **tüchtiges** **junges Mädchen** zum Bedienen der **Gäste** und für **Laden** gesucht **Familienanschluss.**

Offerten mit Photographie an die Expedition d. Bl. unter S. 955.

Für einen **höflichen** **Haus** **halt** auf dem Lande wird zu sofort oder später ein **ordentliches** **Mädchen** gesucht, welches auch **findelich** **ist** gegen hohen Lohn. **Offerten unter S. 963 an die Exped. d. Bl.**

Gesucht zur Vertretung der abwesenden Frau für die Winter ein **einfaches** **gebildetes Zel.**

gelehrt. Alters, welches zugleich die Pflege und Erziehung von 4 Kindern im Alter von 6 bis 14 J. zu leisten hätte. **Ges. nach Ueberreinfunft. Ges. Off. u. S. 961 an die Exped. d. Bl.**

Zum 1. Novbr. ein **bestens** **Mädchen** gesucht, welches auch etwas kochen kann, für einen kinderlosen Haushalt. **Nähreres Nitzke, Langestr. 20.**

Gesucht auf sofort oder zum 1. November ein **tüchtiges** **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau W. Groy, Moltkestr. 8.**

Gesucht mehrere **Arbeiterinnen,** dauernde Beschäftigung. **Wallheimer, Leub. Damm 21.**

Rastede. Suche auf Mai ein zuverlässiges, in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen.** **Frau Dr. Freels.**

Gesucht f. Mitte Oktober nach Frankfurt a. M. ein **Mädchen** f. Hausarb. u. Wäsche. **Z. 240 a.** **Frau Pastor Neesen, a. D. Stougarben 8.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, gesucht. **Mädchen** wird gehalten. **Bortmanns Hotel, Delmenhorst.**

Suche zur Führung meines Haushalts und Pflege und Aufsichtung meiner 3 Kinder im Alter von 7, 5 und 1 1/2 J., baldmöglichst eine durchaus erfahrene **Personen** mit tadel. Charakter wollen **Offert.** einreichen unter **S. 972 an die Exp. d. Bl.**

Auf gleich oder 1. Nov. 1 ordentl. **Mädchen**, ein lieblich d. Lande, gegen guten Lohn. **Langestr. 66.**

Junge Mädchen für Haushalt und Laden gegen Salär. **Nähr. Lindenallee 37.**

Gesucht 1 junges **Mädchen** od. **Frau** für die **Laasstunden.** **Frau Willers, Steinweg 7.**

Suche (alleinstehenden) zum vorläufigen Antritt, **instetens** **nöcht.** **Mai, eine zw. tätige Hausbälterin,** ungefahr 40er Jahre, ohne Anhang, für mein Haush., im Verlauf von **Nischen** c. im **Soule.** **Lebensit. wünschend.** **M. Gerrieis, Johannisstr. 9.**

100 tüchtige **Erdarbeiter** auf sofort gesucht. **Stundenlohn 43 Pfg.,** **Alford bis 6 Mk. pro Tag.** **Meldung in Dielings** **Kantine in Vereresfel** **bei Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Zum 15. Oktober ein **jungerer** **Bädergehilfe.** **Eduard Peters, Auguststr. 61.**

Gesucht ein **tücht. Kocharbeiter.** **G. Sieck, Darenstr. 21.**

Gesucht ein **Knecht.** **H. Hallerlebe, Al. Kirchenstr. 6. Gokenherten.** **Gesucht 2** **Schneidergehilfen** auf dauernde **Beihäftigung.** **G. Bruns.**

2. Beilage

zu Nr. 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 5. Oktober 1907.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter dem Vorsitzenden des ersten Originalbevollmächtigten mit genauer Censurenliste gehalten. Beschlüsse und Berichte über lokale Verordnungen sind der Redaktion des Mitteilungsblattes überzuleiten.

Oldenburg, 5. Oktober 1907.

* Die seit einigen Jahren angebahnte sorgfältigere Pflege der städtischen Anlagen und die reichere Ausstattung der Schmuckplätze hat von Jahr zu Jahr höhere Kosten erfordert, aber leider haben die ausgelegten Mittel in diesem und im vorigen Jahre dazu noch nicht ausgereicht. Es fehlte bisher an der notwendigen Lieberlichkeit und an Erfahrungen für eine zutreffende Veranschlagung, und es hat sich jetzt herausgestellt, daß eine Instandhaltung der Anlagen in der Weise, wie in den Jahren 1906 und 1907 gechehen, jährlich 3500 Mark kostet, außer den nicht unbedeutenden Mitteln, die der Verschönerungsverein hierfür aufwendet. Trotz dieses recht beträchtlichen Aufwandes erachtet aber der Magistrat es für gerechtfertigt, die Pflege der Anlagen auf dem jetzigen Stande zu erhalten, denn der gärtnerische Schmuck der öffentlichen Plätze trägt wesentlich dazu bei, das Stadtbild im ganzen zu heben, und kommt der Gesamtheit zugute. Der Voranschlag des Vorjahres war um 1500 Mark überschritten worden, und die im Voranschlage des laufenden Jahres ausgeworfenen 2000 Mark sind wiederum bis auf einen kleinen Rest verbraucht. Der Magistrat beantragt im Einverständnis mit der Finanzkommission:

Der Stadtrat wolle für die Unterhaltung der städtischen Anlagen 1500 Mark nachbewilligen.

* Pflasterung der Bodstraße. Im Voranschlag der Straßenliste sind 17 159 M für die Pflasterung der Bodstraße einschließlich Anlage zweier Klinterfuhrwege ausgeworfen. Nachdem nun inzwischen für die Anlage von Straßen durch Statut 62 die Kostenpaltung zugelassen worden ist, d. h. die ratenweise Einziehung der Anlagebeiträge im Falle periodischer Ausbaues der Straße, erschien es zweckmäßiger, zunächst nur ein Klintertrötroir auszuführen und an der anderen Seite, die noch zum weitaus größten Teil unbebaut ist, einen Schladenweg anzulegen. Der Magistrat hat mit Zustimmung der Beihiligungskommission diese Ausführung angeordnet und beantragt: Der Stadtrat wolle sich nachträglich damit einverstanden erklären, daß die Pflasterung der Bodstraße mit einem Klinterfuhrweg und einem Schladenweg ausgeführt wird.

Die Pflasterung ist inzwischen erfolgt, damit berichtet sich die geprüfte Notiz, die auf irrthümlicher Auffassung beruht.

* Lehrer Bruns nimmt gegenwärtig nach Beschluß des Stadtrats an dem Kursus zur Ausbildung von Volksschullehrern teil, der vom 22. September bis 14. Oktober in Bonn stattfindet. Der Schulvorstand erachtet es für wünschenswert, daß er nach Beendigung des Kursus noch eine Woche zum Besuche der Volksschulen in Hannover und Braunschweig verwendet, und ersucht deshalb den Stadtrat um Zustimmung.

* Der Kindergottesdienst nimmt morgen, Sonntag, wieder seinen Anfang und zwar, wie bisher, von 3 Uhr nachmittags.

ts. Erhöhung der Erträge aus den direkten Steuern. Schon mehrfach ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß namentlich in denjenigen Bezirken, in welchen die landwirtschaftliche Bevölkerung überwiegt, durch die Steuererträge die Erträge an direkten Steuern nicht merklich steigen sind. In einzelnen im südlichen Herzogtum gelegenen Gemeinden ist diese Steigerung, wie wir

erfahren, besonders groß. Als Beispiel möge eine Gemeinde angeführt werden, die bislang an direkten Steuern annähernd 5000 M lieferte, für die Folge indessen fast 16 000 Mark erbringen wird. Mögen etwaige zu erwartende Reklamationen die letztgenannte Summe auch etwas ermäßigen, eine beträchtliche Zunahme bleibt gleichwohl bestehen.

* Für die vom Vorstande des nördlichen Herderbüchsterverbandes angelegten Dengsmärkte in Berne (9. Oktober), Rodenkirchen (10. Oktober), in Zever (11. Oktober) sind insgesamt 166 2/3-jährige und ältere Gengste angemeldet. Die zum Katalog angemeldeten Gengste verteilen sich auf die drei Vorführplätze wie folgt: Rodenkirchen 76, Zever 68, Berne 22.

* Zwischennah, 4. Okt. Herr Ferd. Wefer beabsichtigt hier eine Fabrik zur Herstellung von Desinfektions- und Soliertoristoren, welches er selber erfunden und seit zwei Jahren unter dem ihm vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Warenzeichen „Brillant“ in den Handel gebracht hat, zu errichten. Unmittelbar an der Fabrik erbaut Herr Wefer ein Wohnhaus in niedersächsischer Art.

□ Vad Zwischennah, 4. Okt. Bei Eintritt der kürzeren Tage wird die Gasbeleuchtung stärker in Anspruch genommen; es stellen sich dann hier und da kleine Mängel ein, die man im Sommer kaum wahrgenommen hat. Die Gas-Gesellschaft fordert in ihrer heutigen Bekanntmachung die Gasverbraucher auf, solche kleine Uebelstände sofort zu melden, damit sie gleich beseitigt werden können. Es entstehen dann keine unnützen Kaufereien. Wer die Kosten zu zahlen hat, das findet sich bei der Feststellung der Urdachen. — Erfahrungsgemäß frieren in den ersten Frosttagen hin und wieder Gasmesser ein. Man denkt gewöhnlich erst an das Einpacken derselben, wenn es zu spät ist. Darum weist schon heute die Gesellschaft darauf hin, zur rechten Zeit an das Schützen der Gasmesser zu denken. — Ein Teil der Feldsteine, die beim Aufbrechen alter Straßen gewonnen werden, finden jetzt zur Pflasterung des weidlichen Endes des noch unbenannten Weges Verwendung, der von Staaken nach der Georgstraße führt. Wenn noch keine Klinter dafür zu haben sind, so ist doch auch diese primitive Art der Pflasterung schon ein Gewinn.

* Apen, 4. Okt. Seit einigen Tagen ist die neue gemeinschaftliche Gasanstalt für Apen und Angeln in Betrieb und sendet ein ganz vorzügliches Licht, das auch von den Abendjahren aus angenehm sichtbar ist. Hoffentlich ändert sich das Urtheil, was noch so manchen betrogen macht, bald ganz, damit sich die Bürger unseres Ortes die Annehmlichkeit des Gases mehr allgemein zunutze machen. — Zum erstenmale fand hier dieser Tage eine Ziegenbockführung statt. Von den 8 zugeführten Tieren wurden 6 angeführt und 2 abgeführt. Der Blutausfrischung wegen mußten einzelne Widde ihre Weiber wechseln. Angeführte Ziegenböcke sind neu aufgestellt bei: Baumhöfer, Hofel; W. Kramer; Stahlwerk; A. Reuten; Godesholt; A. Schmidt; Range; G. Janßen und D. Heemken, Apen.

* Verne, 4. Okt. Ein belagertes Meerer Unfall ereignete sich heute im nahen Sundebrück. Die Frau des Maurers F. darselbst war im Garten mit dem Pfänden von Aepfeln beschäftigt. Bei dieser Arbeit rutschte die Leiter aus und brachte die Frau zu Fall. Die Folge dieses Sturzes war ein komplizierter Unterkieferbruch, weswegen die Bedauernswerte nach hier in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Im Donnerstag, 17. d. M., findet hier der diesjährige Berner Herbstviehmarkt statt.

ns. Neuenburg, 3. Okt. Eine anonyme Karte hat hier wieder eine gewisse Erregung hervorgerufen. Nachmittags 3. Wittere ist wieder eine anonyme Karte zugegangen, worauf der Schreiber darlegen will, daß die in Verdacht kommende Tochter des hiesigen Bürgerers M. völlig schuldlos sei. Im übrigen war die Karte aber auch noch etwas gewürzt, und man ist der Ansicht, daß die Karte von derselben Person stammt, wobei auch die früheren Briefe gekommen sind. Diese Karte ist nun der Staatsanwaltschaft wieder überwiesen. Die Spannung auf die Verhandlung, die voraussichtlich im Dezember stattfindet, wird hierorts immer größer. Die Zahl der Zeugen ist schon jetzt über 60 gestiegen.

(f) Zeverland, 3. Okt. Der Malfang ist zur Zeit der dunklen Nächte sehr ergebnisreich; die Male werden mittels Kalkfäden vor den Schlemmentüren, namentlich des Wimmerfels, gefangen.

* Zever, 4. Okt. Das dem Landwirt Follers zu Schenem gehörige Landgut wurde durch Vermittlung des Rechnungsführers Wih. Albers in Zever an Landwirt Jürgen zu Wohlmann für 88 200 M verkauft.

* Hohenkirchen, 3. Okt. Bei der gestern hier bei Fokkens Gasthause abgehaltenen Eberführung wurden der Kommission 15 Eber vorgeführt, davon wurden folgende Eber angeführt: 1. Des Landwirts Meents-Zimmens, 2. des Landwirts Johannes Follers-Groß-Giltschhausen, 3. des Arbeiters Weefen-Sopjeniel, 4. des Landwirts Krumminga-Hollbue bei Lettens, 5. des Landwirts Albrecht Foden-Zimmermann, 6. des Landwirts Ohmstedde-Sorum und 7. des Landwirts Meents-Zimmens. Der Landwirt Meents-Zimmens verkaufte einen angeführten Eber an Landwirt Ohmstedde-Sorum für 120 M und der Landwirt Follers-Groß-Giltschhausen seinen angeführten Eber an Landwirt Friedrichs-Lengshausen für 100 M.

(f) Mütterfel, 4. Okt. Als Lehrerin an der Schule zu Neuenboden wird, nachdem die Widiaelischerin am 14. d. M. ihr Ende erreicht haben, Fräulein Siemens aus Stallhamm angeführt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Scotts Emulsion

ist ein wohlverträgliches Nähr- und Kräftigungsmittel.



Im Entfaltungsbereich vorzuziehen, nehme man Scotts Emulsion aus feinstem Schrotten mit Fett- und Vitaminzusatz, die mit dem Ästher und dem Fettstoff auf der äußeren Verpackung als Vermerk angeführt sind.

Scotts Emulsion ist allgemein beliebt auch bei Ärzten, denen die vorzügliche Zusammenlegung, die Reinheit und einflussreiche Qualität der dazu verwendeten Rohmaterialien vollständig bekannt sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserm Schutzmarke (siehe mit dem Bild). Groß & Klein, 6. u. 8. u. 12. u. 18. u. 24. u. 30. u. 36. u. 42. u. 48. u. 54. u. 60. u. 66. u. 72. u. 78. u. 84. u. 90. u. 96. u. 102. u. 108. u. 114. u. 120. u. 126. u. 132. u. 138. u. 144. u. 150. u. 156. u. 162. u. 168. u. 174. u. 180. u. 186. u. 192. u. 198. u. 204. u. 210. u. 216. u. 222. u. 228. u. 234. u. 240. u. 246. u. 252. u. 258. u. 264. u. 270. u. 276. u. 282. u. 288. u. 294. u. 300. u. 306. u. 312. u. 318. u. 324. u. 330. u. 336. u. 342. u. 348. u. 354. u. 360. u. 366. u. 372. u. 378. u. 384. u. 390. u. 396. u. 402. u. 408. u. 414. u. 420. u. 426. u. 432. u. 438. u. 444. u. 450. u. 456. u. 462. u. 468. u. 474. u. 480. u. 486. u. 492. u. 498. u. 504. u. 510. u. 516. u. 522. u. 528. u. 534. u. 540. u. 546. u. 552. u. 558. u. 564. u. 570. u. 576. u. 582. u. 588. u. 594. u. 600. u. 606. u. 612. u. 618. u. 624. u. 630. u. 636. u. 642. u. 648. u. 654. u. 660. u. 666. u. 672. u. 678. u. 684. u. 690. u. 696. u. 702. u. 708. u. 714. u. 720. u. 726. u. 732. u. 738. u. 744. u. 750. u. 756. u. 762. u. 768. u. 774. u. 780. u. 786. u. 792. u. 798. u. 804. u. 810. u. 816. u. 822. u. 828. u. 834. u. 840. u. 846. u. 852. u. 858. u. 864. u. 870. u. 876. u. 882. u. 888. u. 894. u. 900. u. 906. u. 912. u. 918. u. 924. u. 930. u. 936. u. 942. u. 948. u. 954. u. 960. u. 966. u. 972. u. 978. u. 984. u. 990. u. 996. u. 1000. u. 1006. u. 1012. u. 1018. u. 1024. u. 1030. u. 1036. u. 1042. u. 1048. u. 1054. u. 1060. u. 1066. u. 1072. u. 1078. u. 1084. u. 1090. u. 1096. u. 1102. u. 1108. u. 1114. u. 1120. u. 1126. u. 1132. u. 1138. u. 1144. u. 1150. u. 1156. u. 1162. u. 1168. u. 1174. u. 1180. u. 1186. u. 1192. u. 1198. u. 1204. u. 1210. u. 1216. u. 1222. u. 1228. u. 1234. u. 1240. u. 1246. u. 1252. u. 1258. u. 1264. u. 1270. u. 1276. u. 1282. u. 1288. u. 1294. u. 1300. u. 1306. u. 1312. u. 1318. u. 1324. u. 1330. u. 1336. u. 1342. u. 1348. u. 1354. u. 1360. u. 1366. u. 1372. u. 1378. u. 1384. u. 1390. u. 1396. u. 1402. u. 1408. u. 1414. u. 1420. u. 1426. u. 1432. u. 1438. u. 1444. u. 1450. u. 1456. u. 1462. u. 1468. u. 1474. u. 1480. u. 1486. u. 1492. u. 1498. u. 1504. u. 1510. u. 1516. u. 1522. u. 1528. u. 1534. u. 1540. u. 1546. u. 1552. u. 1558. u. 1564. u. 1570. u. 1576. u. 1582. u. 1588. u. 1594. u. 1600. u. 1606. u. 1612. u. 1618. u. 1624. u. 1630. u. 1636. u. 1642. u. 1648. u. 1654. u. 1660. u. 1666. u. 1672. u. 1678. u. 1684. u. 1690. u. 1696. u. 1702. u. 1708. u. 1714. u. 1720. u. 1726. u. 1732. u. 1738. u. 1744. u. 1750. u. 1756. u. 1762. u. 1768. u. 1774. u. 1780. u. 1786. u. 1792. u. 1798. u. 1804. u. 1810. u. 1816. u. 1822. u. 1828. u. 1834. u. 1840. u. 1846. u. 1852. u. 1858. u. 1864. u. 1870. u. 1876. u. 1882. u. 1888. u. 1894. u. 1900. u. 1906. u. 1912. u. 1918. u. 1924. u. 1930. u. 1936. u. 1942. u. 1948. u. 1954. u. 1960. u. 1966. u. 1972. u. 1978. u. 1984. u. 1990. u. 1996. u. 2000. u. 2006. u. 2012. u. 2018. u. 2024. u. 2030. u. 2036. u. 2042. u. 2048. u. 2054. u. 2060. u. 2066. u. 2072. u. 2078. u. 2084. u. 2090. u. 2096. u. 2102. u. 2108. u. 2114. u. 2120. u. 2126. u. 2132. u. 2138. u. 2144. u. 2150. u. 2156. u. 2162. u. 2168. u. 2174. u. 2180. u. 2186. u. 2192. u. 2198. u. 2204. u. 2210. u. 2216. u. 2222. u. 2228. u. 2234. u. 2240. u. 2246. u. 2252. u. 2258. u. 2264. u. 2270. u. 2276. u. 2282. u. 2288. u. 2294. u. 2300. u. 2306. u. 2312. u. 2318. u. 2324. u. 2330. u. 2336. u. 2342. u. 2348. u. 2354. u. 2360. u. 2366. u. 2372. u. 2378. u. 2384. u. 2390. u. 2396. u. 2402. u. 2408. u. 2414. u. 2420. u. 2426. u. 2432. u. 2438. u. 2444. u. 2450. u. 2456. u. 2462. u. 2468. u. 2474. u. 2480. u. 2486. u. 2492. u. 2498. u. 2504. u. 2510. u. 2516. u. 2522. u. 2528. u. 2534. u. 2540. u. 2546. u. 2552. u. 2558. u. 2564. u. 2570. u. 2576. u. 2582. u. 2588. u. 2594. u. 2600. u. 2606. u. 2612. u. 2618. u. 2624. u. 2630. u. 2636. u. 2642. u. 2648. u. 2654. u. 2660. u. 2666. u. 2672. u. 2678. u. 2684. u. 2690. u. 2696. u. 2702. u. 2708. u. 2714. u. 2720. u. 2726. u. 2732. u. 2738. u. 2744. u. 2750. u. 2756. u. 2762. u. 2768. u. 2774. u. 2780. u. 2786. u. 2792. u. 2798. u. 2804. u. 2810. u. 2816. u. 2822. u. 2828. u. 2834. u. 2840. u. 2846. u. 2852. u. 2858. u. 2864. u. 2870. u. 2876. u. 2882. u. 2888. u. 2894. u. 2900. u. 2906. u. 2912. u. 2918. u. 2924. u. 2930. u. 2936. u. 2942. u. 2948. u. 2954. u. 2960. u. 2966. u. 2972. u. 2978. u. 2984. u. 2990. u. 2996. u. 3000. u. 3006. u. 3012. u. 3018. u. 3024. u. 3030. u. 3036. u. 3042. u. 3048. u. 3054. u. 3060. u. 3066. u. 3072. u. 3078. u. 3084. u. 3090. u. 3096. u. 3102. u. 3108. u. 3114. u. 3120. u. 3126. u. 3132. u. 3138. u. 3144. u. 3150. u. 3156. u. 3162. u. 3168. u. 3174. u. 3180. u. 3186. u. 3192. u. 3198. u. 3204. u. 3210. u. 3216. u. 3222. u. 3228. u. 3234. u. 3240. u. 3246. u. 3252. u. 3258. u. 3264. u. 3270. u. 3276. u. 3282. u. 3288. u. 3294. u. 3300. u. 3306. u. 3312. u. 3318. u. 3324. u. 3330. u. 3336. u. 3342. u. 3348. u. 3354. u. 3360. u. 3366. u. 3372. u. 3378. u. 3384. u. 3390. u. 3396. u. 3402. u. 3408. u. 3414. u. 3420. u. 3426. u. 3432. u. 3438. u. 3444. u. 3450. u. 3456. u. 3462. u. 3468. u. 3474. u. 3480. u. 3486. u. 3492. u. 3498. u. 3504. u. 3510. u. 3516. u. 3522. u. 3528. u. 3534. u. 3540. u. 3546. u. 3552. u. 3558. u. 3564. u. 3570. u. 3576. u. 3582. u. 3588. u. 3594. u. 3600. u. 3606. u. 3612. u. 3618. u. 3624. u. 3630. u. 3636. u. 3642. u. 3648. u. 3654. u. 3660. u. 3666. u. 3672. u. 3678. u. 3684. u. 3690. u. 3696. u. 3702. u. 3708. u. 3714. u. 3720. u. 3726. u. 3732. u. 3738. u. 3744. u. 3750. u. 3756. u. 3762. u. 3768. u. 3774. u. 3780. u. 3786. u. 3792. u. 3798. u. 3804. u. 3810. u. 3816. u. 3822. u. 3828. u. 3834. u. 3840. u. 3846. u. 3852. u. 3858. u. 3864. u. 3870. u. 3876. u. 3882. u. 3888. u. 3894. u. 3900. u. 3906. u. 3912. u. 3918. u. 3924. u. 3930. u. 3936. u. 3942. u. 3948. u. 3954. u. 3960. u. 3966. u. 3972. u. 3978. u. 3984. u. 3990. u. 3996. u. 4000. u. 4006. u. 4012. u. 4018. u. 4024. u. 4030. u. 4036. u. 4042. u. 4048. u. 4054. u. 4060. u. 4066. u. 4072. u. 4078. u. 4084. u. 4090. u. 4096. u. 4102. u. 4108. u. 4114. u. 4120. u. 4126. u. 4132. u. 4138. u. 4144. u. 4150. u. 4156. u. 4162. u. 4168. u. 4174. u. 4180. u. 4186. u. 4192. u. 4198. u. 4204. u. 4210. u. 4216. u. 4222. u. 4228. u. 4234. u. 4240. u. 4246. u. 4252. u. 4258. u. 4264. u. 4270. u. 4276. u. 4282. u. 4288. u. 4294. u. 4300. u. 4306. u. 4312. u. 4318. u. 4324. u. 4330. u. 4336. u. 4342. u. 4348. u. 4354. u. 4360. u. 4366. u. 4372. u. 4378. u. 4384. u. 4390. u. 4396. u. 4402. u. 4408. u. 4414. u. 4420. u. 4426. u. 4432. u. 4438. u. 4444. u. 4450. u. 4456. u. 4462. u. 4468. u. 4474. u. 4480. u. 4486. u. 4492. u. 4498. u. 4504. u. 4510. u. 4516. u. 4522. u. 4528. u. 4534. u. 4540. u. 4546. u. 4552. u. 4558. u. 4564. u. 4570. u. 4576. u. 4582. u. 4588. u. 4594. u. 4600. u. 4606. u. 4612. u. 4618. u. 4624. u. 4630. u. 4636. u. 4642. u. 4648. u. 4654. u. 4660. u. 4666. u. 4672. u. 4678. u. 4684. u. 4690. u. 4696. u. 4702. u. 4708. u. 4714. u. 4720. u. 4726. u. 4732. u. 4738. u. 4744. u. 4750. u. 4756. u. 4762. u. 4768. u. 4774. u. 4780. u. 4786. u. 4792. u. 4798. u. 4804. u. 4810. u. 4816. u. 4822. u. 4828. u. 4834. u. 4840. u. 4846. u. 4852. u. 4858. u. 4864. u. 4870. u. 4876. u. 4882. u. 4888. u. 4894. u. 4900. u. 4906. u. 4912. u. 4918. u. 4924. u. 4930. u. 4936. u. 4942. u. 4948. u. 4954. u. 4960. u. 4966. u. 4972. u. 4978. u. 4984. u. 4990. u. 4996. u. 5000. u. 5006. u. 5012. u. 5018. u. 5024. u. 5030. u. 5036. u. 5042. u. 5048. u. 5054. u. 5060. u. 5066. u. 5072. u. 5078. u. 5084. u. 5090. u. 5096. u. 5102. u. 5108. u. 5114. u. 5120. u. 5126. u. 5132. u. 5138. u. 5144. u. 5150. u. 5156. u. 5162. u. 5168. u. 5174. u. 5180. u. 5186. u. 5192. u. 5198. u. 5204. u. 5210. u. 5216. u. 5222. u. 5228. u. 5234. u. 5240. u. 5246. u. 5252. u. 5258. u. 5264. u. 5270. u. 5276. u. 5282. u. 5288. u. 5294. u. 5300. u. 5306. u. 5312. u. 5318. u. 5324. u. 5330. u. 5336. u. 5342. u. 5348. u. 5354. u. 5360. u. 5366. u. 5372. u. 5378. u. 5384. u. 5390. u. 5396. u. 5402. u. 5408. u. 5414. u. 5420. u. 5426. u. 5432. u. 5438. u. 5444. u. 5450. u. 5456. u. 5462. u. 5468. u. 5474. u. 5480. u. 5486. u. 5492. u. 5498. u. 5504. u. 5510. u. 5516. u. 5522. u. 5528. u. 5534. u. 5540. u. 5546. u. 5552. u. 5558. u. 5564. u. 5570. u. 5576. u. 5582. u. 5588. u. 5594. u. 5600. u. 5606. u. 5612. u. 5618. u. 5624. u. 5630. u. 5636. u. 5642. u. 5648. u. 5654. u. 5660. u. 5666. u. 5672. u. 5678. u. 5684. u. 5690. u. 5696. u. 5702. u. 5708. u. 5714. u. 5720. u. 5726. u. 5732. u. 5738. u. 5744. u. 5750. u. 5756. u. 5762. u. 5768. u. 5774. u. 5780. u. 5786. u. 5792. u. 5798. u. 5804. u. 5810. u. 5816. u. 5822. u. 5828. u. 5834. u. 5840. u. 5846. u. 5852. u. 5858. u. 5864. u. 5870. u. 5876. u. 5882. u. 5888. u. 5894. u. 5900. u. 5906. u. 5912. u. 5918. u. 5924. u. 5930. u. 5936. u. 5942. u. 5948. u. 5954. u. 5960. u. 5966. u. 5972. u. 5978. u. 5984. u. 5990. u. 5996. u. 6000. u. 6006. u. 6012. u. 6018. u. 6024. u. 6030. u. 6036. u. 6042. u. 6048. u. 6054. u. 6060. u. 6066. u. 6072. u. 6078. u. 6084. u. 6090. u. 6096. u. 6102. u. 6108. u. 6114. u. 6120. u. 6126. u. 6132. u. 6138. u. 6144. u. 6150. u. 6156. u. 6162. u. 6168. u. 6174. u. 6180. u. 6186. u. 6192. u. 6198. u. 6204. u. 6210. u. 6216. u. 6222. u. 6228. u. 6234. u. 6240. u. 6246. u. 6252. u. 6258. u. 6264. u. 6270. u. 6276. u. 6282. u. 6288. u. 6294. u. 6300. u. 6306. u. 6312. u. 6318. u. 6324. u. 6330. u. 6336. u. 6342. u. 6348. u. 6354. u. 6360. u. 6366. u. 6372. u. 6378. u. 6384. u. 6390. u. 6396. u. 6402. u. 6408. u. 6414. u. 6420. u. 6426. u. 6432. u. 6438. u. 6444. u. 6450. u. 6456. u. 6462. u. 6468. u. 6474. u. 6480. u. 6486. u. 6492. u. 6498. u. 6504. u. 6510. u. 6516. u. 6522. u. 6528. u. 6534. u. 6540. u. 6546. u. 6552. u. 6558. u. 6564. u. 6570. u. 6576. u. 6582. u. 6588. u. 6594. u. 6600. u. 6606. u. 6612. u. 6618. u. 6624. u. 6630. u. 6636. u. 6642. u. 6648. u. 6654. u. 6660. u. 6666. u. 6672. u. 6678. u. 6684. u. 6690. u. 6696. u. 6702. u. 6708. u. 6714. u. 6720. u. 6726. u. 6732. u. 6738. u. 6744

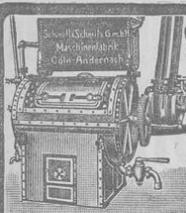
Oldenbg. Möbel-Magazin
 Heiligengeiftstraße 32,
 empfiehlt aller Art
Möbel
 :: zu festen billigen Preisen. ::

Gas-Koks.

Große Koks (für Zentralheizung, Herde ujm.) .
 50 kg 1.40 Mk.
 Gebrochene Koks (für Zimmeröfen ujm.)
 50 kg 1.50 Mk.
 Grus-Koks 50 kg 1.10 Mk.

Fuhrlohn pro 50 kg 10 Pfg., bei Abnahme von 500 kg
 wird frei Haus geliefert.
 Größere Mengen Preise auf Anfrage.
 Preise netto gegen Barzahlung.

Städtisches Gaswerk
Oldenburg i. Gr.



Wäscherei-Maschinen
 für
 Dampf-Motor- u. Handbetrieb
 in jeder Preislage. Referenzen erster Hôtels u. An-
 stalten. Prospekt u. Kostenschätze gratis.
Schmidt & Schmits
 Köln a. Rh. Mozartstr. 11.
 Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln,
 jed. Wasche und Garantie grösster Schonung,
 Einzel-Lieferungen sowie Uebernahme komplet. Anlagen für Hospitäler, Garnisonen, Hôtels etc. etc.
 Auszeichnungen: Düsseldorf 1902, Staatsmedaille, Frankfurt 1905 Gold-Medaille u. Ehrenpreis.

Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren** usw.
 Nähere Bedingungen für **Offene Depots,** **Verschlossene Depots,** **Vermietung von Stahlfächern** jederzeit gerne zur Verfügung.
Oldenburgische Landesbank.
 Merkel, tom Dieck.

Offene Beinschäden
 Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten = behandelt ohne Berufsstörung
C. Karstadt - Herford - Bahnhofstrasse 2 - (Steintorbrücke) =

Zwischenahn.
 Wegen bevorstehenden Umzuges
Großer Ausverkauf
 in Porzellan, Steingut und Kurzwaren.
Heinr. Piepers johanns.
 Der beste Schutz für alle Arten Pappdächer u. Holzjohannendächer ist
„Wetterfester Dachkautschuk“.
 Feuersicher, billig, tropft nicht und macht auch alte und morsche Pappe wieder elastisch und wasserdicht. Bewährt in allen Zonen, von den Tropen bis in die nördlichsten Regionen.
Max Finger & Co., Breslau. Ost- u. Postwarenbank, Pirnaische- u. Karlsplatz u. Köpckeplatz.

Wilh. Heuer Söhne, Leer (Ostfr.).
 Telegr.: Heuer Leer. Gegr. 1869. Telefon Nr. 11.
Zentral-Heizungen
 jeder Art für Neubauten, sowie für bereits bewohnte Häuser. — Etagenheizungen. — Spezialität: **Warmwasserheizungen.** Fabrikheizungen, Lüftungs- und Trockenanlagen, Warmwasserbereitungen, Badeanlagen.

Handelsschule Morgenstern
 Johannisbergstr. 16 II, Magdeburg, Johannisbergstr. 16 II, lehrt Buchführung und alle sonstigen Kontorarbeiten mündlich und brieflich gegen geringe Monatsraten. Ausbildung zum Bilanzhaltenden Buchhalter und Kontoristen. Auch Landwirten und Handwerkermeister zu empfehlen. — Eintritt täglich. — Stellennachweis. — Prospekt frei. —

J. W. Abeken, Osnabrück,
Holzhandlung.
 Spezialität: Fertige Zimmerfüren mit Futter und Bekleidung.
 Neu aufgenommen: **Moderne Türen.**

Grshgl. Ackerbauschule Varel i. O.
 Beginn des neuen Kurses am Montag, den 14. Oktober. Schulschriften und Auskunft durch die Direktion.
 Programm Grossherzoglich. Kostenfrei.
Baugewerk- u. Maschinenhauschule Varel a. Jade
 Ausbildung erhalten: Bau- u. Maschinentechniker u. Baugewerkmeister in 4, Werkmeister in 2 u. Poliere in 1 S.

45 Mk. Das Beste der Neuzeit.
 Von Sachverständigen anerkannte hoch-armige deutsche Finger-Nähmaschine neuesten Systems mit feigstige, reich verziertem Salon-Gestell, hochgelegtem Nußbaumtisch mit Verschlussklappen, harter Laubar und sämtlichen Apparaten 45 Mark mit 30-tägiger Probezeit und 3-jähriger Garantie. Alle Systeme schwerer Maschinen zu geringem Betrieb. Neueste Central-System, Schneidäder, Rundstift-Nähmaschine mit großer Spule, Schwingstift-Maschine mit patentierten Schiffein. Etik- und Stoffapparat sämtlichen Maschinen nebst Anleitung, Noll-, Bring- und Weichmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Werkmeister-, Militär-, Post-, Bahn- und Privatkreisen. Sie sparen viel Geld durch direkten Einkauf bei der ersten u. in allen Gebenden Deutschlands eingeführten Nähmaschinenfirma **J. Jacobsohn, Berlin O., Wenzelsplatz 45.** Katalog und Anerkennungsschreiben gratis und franko.

Anlage und Umänderung von **Formobstgärten, Obstplantagen, Ziergärten** und **Parks.**
Jensen & Mundt
 Baumschulen und Landschaftsgärtnerei
 Mit Entwürfen und Kostenanschlägen über Ziergärten, Obstgärten und Parks stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
G. Horn, Achternst. 43.
 Empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
Garnierte Hüte.
 English garnierte Hüte v. 1.50 M bis zu den allerfeinsten. in allen Preislagen von 1 M an.
Kinderhüte in allen Neuheiten der Saison.
Modellhüte sind in großer Auswahl im separaten Zimmer zur gef. Ansicht ausgestellt.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
 Zu verl. Birnen (die köstliche), Nafiede-Südwende. Zu verkaufen ein Kuhkalb. 2. Stille. Zu verl. Nähmaschine mit Fußbetrieb. Saareneichstr. 27a.
Hadorff. Empfehle meinen angeforderten prämierten. Ueber zum Dedem. S. Stolle, b. Bürgerbüch.

Großer Ausverkauf
 von **Porzellan- und Glaswaren** im **Laden Nr. VI** — 150 qm groß — Preise in den ersten 4 Schaufenstern.
Ferdinand Hoyer.
 2 Eingänge: Baumgartenstraße Nr. 1 u. 3.

Die Getreide-Zentrifuge
 in **Ullmer's Gasthaus, Eversten,**
 liefert tadelloses Saatgut bei schneller, bequemer Arbeit und billiger Preisstellung. Wir empfehlen dieselbe den Herren Landwirten zur gef. Benutzung.
 Landwirtschaftl. Verein Eversten u. Umgegend.

Ausnahme Offerte! Nur gültig
 Mehr wie ein Stück geben wir für diesen Preis nicht ab.
 dem unsere Waren noch nicht bekannt sind senden wir ein Probestück Messer Nr. 50 mit Grat (5 Jahre Garantie) zur Ueberzeugung der Qualität unserer Waren wie wir 1.00 für Porto Abrechnung etc. etc. (sendet nachnahme 20 Mk. mehr) Messer Wert doppelt.
Prachtkatalog
Gebrüder Sell, Gräfrath 36, b. Solingen, Stahlwarenfabrik, gegründet 1876.

Rasiermesser, feinsten Silber-Stahl, Stück 2 Mk.
Saarschneidemaschinen von 4.25 Mk. an.
Taschenmesser, Scheren, Tischmesser und Gabeln, Fleischhackmaschinen, Obstmesser, Geflügel-Transchier-Schere in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Zimmer, Langestraße 50.

Beinkranke verlangt Broschüre
 Wie heile ich mein Bein selbst?
 von Dr. Strahl, Hamburg, 59 Besenbinderhof 23 gratis. Operationen, Behandlung, Krampfadern, Aderknoten, starke Gelenke, Wunden, Fisteln, Beinschwellungen, nasse u. trockene Flechte, Salzfluss, Elephantiasis u. andere Beinleiden.

Neu! **Flüssige Somatose** Neu!
 Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes **Kräftigungsmittel.**
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Kochet, Backet, Bräter mit **Künerol**
 Feinstes Pflanzenöl aus Coconussamen.
 Vertreter für Oldenburg und Umgegend:
Leopold Hahlo, Oldenburg i. Gr.

3. Beilage

zu Nr 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 5. Oktober 1907.

Die Einführung der Hilfschulen im Oldenburger Lande.

Die Stadt Oldenburg hat bekanntlich beschloffen, eine Hilfschule einzurichten, und bereits einen Lehrer dafür bestimmt und ausgebildet. Wie verlautet, wird dem Landtage eine Vorlage zum Besitze zur Errichtung von weiteren Hilfschulen zugehen. Die letzte Nummer des „Oldenburger Schulblattes“ bringt nun in einem längeren, sehr interessanten Artikel „Vorschläge und Material zur Einrichtung von Hilfschulen“, im Auftrage des Schulvorstandes der Stadt Oldenburg zusammengestellt und prüfend beurteilt von Rektor G. Lützen, der in übersichtlicher Gliederung das Wissenswerte über die Aufgaben der Hilfschulen bringt, die er wie folgt zusammenfaßt: Schwachmündige Kinder durch einen besonderen, ihrer Befähigung angepaßten Unterricht und individuelle Behandlung soweit als möglich auszubilden.

Die erste Nachhilfsklasse für schwächer begabte Schüler richtete 1867 Dresden ein, es folgte 1874 Oera, 1877 Apolda, 1879 Elberfeld, 1880 Braunschweig. Hilfschulen bestehen jetzt in etwa 200 deutschen Städten. Unter den 54 Städten mit 75 000 und mehr Einwohnern ist keine einzige ohne Hilfschuleinrichtungen. Unter den 34 Städten mit 50 000 bis 75 000 Einwohnern besitzen Hilfschulen 24, unter den 18 Städten mit 40—50 000 Einwohnern besitzen Hilfschulen 9, unter den 46 Städten mit 30—40 000 Einwohnern besitzen Hilfschulen 30, unter den 38 Städten mit 25—30 000 Einwohnern besitzen Hilfschulen 16, von sämtlichen 190 Städten mit 25 000 und mehr Einwohnern besitzen Hilfschulen 133, von 52 Städten mit 20—25 000 Einwohnern besitzen Hilfschulen 15, von den Städten mit weniger als 20 000 Einwohnern besitzen Hilfschulen 52.

Es braucht nicht weiter ausgeführt zu werden, daß die Unzulänglichkeiten, denen die Natur eine normale Geistesbildung verweigert hat, ebenso wie im Leben in der Schule zu leiden haben, und daß sie in den normalen Verhältnissen selber vernachlässigt werden und die Klassen mit untrüglichen Leidensgenossen bedrücken. Ebenso verständlich ist es, daß solche Kinder, mit ihresgleichen unterrichtet, sehr wohl einen gewissen Grad von Wissen und Erziehung annehmen und befähigt werden, im bürgerlichen Leben, wenn auch im bescheidenen Maße, eine ihren Fähigkeiten zuzugewandte Stellung auszufüllen und sich zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden, statt wie vielfach bisher, ein Kreuz der Familie zu bleiben oder später den Gefängnissen oder Armenhäusern anheimzufallen. Aus der Hilfschule in Bremen wurden z. B. in den ersten Jahren ihres Bestehens (von 1889—1899) nach vollendeter Schulzeit im ganzen 81 Schüler entlassen. Diese fanden in folgende Stellungen: Bei den Eltern blieben 10, Anwärter in der Stadt wurden 5, Dienstmädchen wurden 19, zu Landeuten kamen 14, Parfärbearbeiter wurden 3, Fabrikarbeiter wurden 2, Kaufmännische wurden 2, Plätterin, Schneiderin wurden 3, Klempner wurden 2, Gärtner wurden 3, Bäcker wurden 2, Klipper wurden 2, Zigarrenarbeiter wurden 2, Töpfer wurde 1, Maurer wurden 4, Buchbinder wurden 3, Seiler wurde 1, Storbmacher wurden 2, Schmied wurde 1. Von diesen 81 Kindern sind etwa 65 Prozent völlig erwerbsfähig geworden.

Ihre Erwerbstätigkeit verdanken sie vor allem der Ausbildung in der Hilfschule.

Für die Weiterbildung nach der Schulzeit kommt viel darauf an, daß sie nach der Entlassung paffend untergebracht werden. Dazu ist die Mitwirkung der bisherigen Lehrer, insbesondere des Leiters der Hilfschule, kaum zu entbehren. Die Hilfschullehrer betrachten daher die weitere Fürsorge für ihre entlassenen Zöglinge als ein wesentliches Stück ihrer Berufstätigkeit. Schulvorsteher A. Wintermann, der frühere Leiter der Bremer Hilfschule, schreibt über seine entlassenen erwerbsfähigen Zöglinge: „Sie sind durchgehends treu, gewissenhaft in allen Verrichtungen, die nicht über ihre Fassungsvermögen hinausgehen, und sehr willig, kurz gelagert, sie sind brauchbare Menschen geworden, die, so hoffen wir, auch infolge ihrer moralischen Bildung den rechten Weg finden werden.“

Es handelt sich hier um Kinder, deren Geist entartet ist, die aber noch bis zu einem gewissen Grade bildungsfähig sind. Sie stehen in der Mitte zwischen Blödsinnigen und Normalbegabten. Scharfe Grenzlinien lassen sich hier nicht ziehen. Die Scheidung und Auswahl ist deshalb besonders schwierig. Sie muß mit größter Sachkenntnis und Vorsicht gehandhabt werden.

In vielen Fällen tritt die geistige Minderwertigkeit auch äußerlich in die Erscheinung. Es gibt eine Menge Entartungszeichen, an denen der Schwachmündige erkennbar ist. Sie sind teils morphologischer, teils funktioneller Art. Zu den ersteren gehören: Mißgestaltungen des Schädels, stark gewölbter oder sehr flacher Gaumen, Seitenhärte, Stellung und Mangelhaftigkeit der Zähne, abnorme Größe oder Kleinheit der Ohren, unvollständige Bildung oder Mangel einzelner Teile der Ohrmuschel, schwächlicher Körperbau, überzählige Glieder, abnorme Färbung der Iris und der Haut, abnormer Haarwuchs usw. Zu den funktionellen Entartungszeichen gehören Stottern, Stammeln, Muskelzuckungen, Grimassen, Zuckungen, abnorme Schlafzustände, Jährennen, überstürztes oder sehr verzögertes Wachstum usw.

Diese Zeichen der Entartung sind aber nicht unter allen Umständen ein untrügliches Mittel, den Schwachmündigen zu erkennen. Zur sicheren Erkennung gehört vor allem längere Beobachtung und Untersuchung des geistigen Zustandes. Der Mangel der geistigen Fähigkeiten macht sich nach verschiedenen Seiten bemerkbar, was in einem der folgenden Kapitel noch näher zu erörtern sein wird.

Wenn nach den hier liegenden Ursachen der geistigen Minderwertigkeit gefordert wird, so muß unterschieden werden zwischen angeborenen und erworbenen Schwachmüdigkeiten. Ursachen des angeborenen Schwachmüdigkeit kann sein: Echte unter Blutverwandten; Kummer oder Krankheit der Mutter während der Schwangerschaft, mangelhafte Ernährung der Mutter; Belastung der Eltern: Trunksucht, Syphilis, Gichtgeschwäche.

Ursache des erworbenen Schwachmüdigkeit kann sein: Schwere Krankheit des Kindes in den ersten Lebensjahren, besonders Krämpfe; schwere Verletzungen (Fall auf den Kopf); Verwahrlosung in bezug auf körperliche Pflege und Ernährung.

Im späteren Leben geschieht denjenigen Schwachmüdigkeiten, deren Fehler nicht äußerlich erkennbar sind, oft bitterlich Unrecht, indem man zu viel von ihnen verlangt, was sie nicht leisten können, z. B. beim Militär. Da ergibt sich die doppelte Aufgabe: Die stellungsbedingten Schwachmüdigkeiten zu beheben und das Geistesvermögen unbrauchbaren Verrichtungen zu halten. Hier dienen die Hilfschulen vornehmlich, indem sie die ihnen Anvertrauten den Militärbefehlen nachhaft machen. In ähnlicher Weise werden sie auch von den Gerichten in Anspruch genommen werden können.

Es ist durch Umfrage festgestellt worden, daß hier in der Stadt und im Stadtgebiet mehr als 20 Kinder sind, die in eine Hilfschule gehören. Da aber nicht alle gleich hineingegeben werden — manche Eltern werden sich sträuben, — so ist anzunehmen, daß man hier mit einer etwa 11-jährigen Hilfschule für mehrere Jahre auskommt. Die Schülerzahl von 20 ist die höchste für eine Klasse mit so schwerem Unterricht.

Der Artikel verbreitet sich dann weiter über Erziehung und Unterricht in der Hilfschule, über die Lehrer derselben, über die Mitwirkung des Arztes, die in erhöhtem Maße heranzuziehen ist, und über den Einrichtungsplan der hier in Aussicht genommenen Hilfschule. Diejenigen, die ein besonderes Interesse für eine solche Anstalt haben, tun gut, sich die betr. Nummer des „Schulblattes“ zu beschaffen. Rektor Lützen wird man Dank wissen dafür, daß er die menschlichen und geistigen Einrichtungen uns durch seine gründliche Darstellung näher gebracht hat. b. B.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichstag unter Mitwirkung des Reichstages-Originaltextes mit genauer Lesartenangabe gefaßt. Änderungen und Berichtigungen sind durch rote Linien angedeutet.

Oldenburg, 5. Oktober.

Damen-Vortrag. Die in Berlin und allen größeren Städten Deutschlands gefeierte Vorlesung für Gerechtigkeit und Schönheit des weiblichen Geschlechts, Frau Amalie Garms aus Leipzig, wird auch hier im großen Saale der „Union“ Montag, den 7. Oktober, nachmittags 5 Uhr, einen Vortrag halten über das Thema: „Die Fundamente für das Lebensglück der Frau“. Der Eintritt ist frei. Abendessen findet tags darauf am nachmittags 3½—6½ Uhr eine umfangreiche Ausstellung statt von Bekleidungsarbeiten, wie sie für die Bedürfnisse aller Stände jetzt in höchster Vollendung dargeboten werden. Da ferner die Ausstellungslokalität in fesselndem Vortrag erläutert und am lebenden Modell gezeigt werden, sollte diese Gelegenheit zur Belehrung und Information von unserer Seite, insbesondere aber von allen Müttern, wahrzunehmen werden. Der Eintritt ist frei. Näheres siehe Anzeigenteil.

Der Deutsche Schulschiffverein wird unter dem Vorsitz des Großherzogs seine ordentliche Mitgliederversammlung Freitag, den 18. Oktober d. J., mittags 12 Uhr in Dresden, Königl. Belvedere (Bücherei Terrasse) abhalten. Wenn der geschäftsführende Ausschuss beschloffen hat, die Mitgliederversammlung in diesem Jahre in Sachsen abzuhalten, so hat ihn hierzu die Absicht

„Aber, horch, was ist das?“

Ein leises Stöhnen war an unser Ohr gedrungen. Und noch einmal — es war zu unserer Linken! Dort tief ein Felsengrot in eine steile Wand aus, die eine mit Steinblöcken besetzte Schlucht überragte. Und auf diesem Grunde lag etwas Dunkles von eigenartlicher Form. Doch als wir hinzutritten, nahmen die unbestimmten Umrisse feste Gestalt an. Es war ein Mann, der das Gesicht nach unten, auf dem Boden lag; der Kopf lag in einem furchterlichen Winkel unter dem Leib, die Schultern waren gerundet und der ganze Körper war zusammengesunken, als ob der Mann im Begriff wäre, einen Purzelbaum zu schlagen. So grotesk war die ganze Haltung, daß es mir im ersten Augenblick gar nicht zum Bewußtsein kam, mit jenem letzten Geistes das Verhauchen seiner Seele gehört zu haben. Kein Jähren, kein Höcheln ging mehr von der dunklen Gestalt aus, aber die wir uns herumdrehen. Holmes berührte sie mit der Hand und erhob diese sofort wieder mit einem Ausbruch des Entsetzens. Er rief ein Jähren an; der schwache Schein fiel auf seine langbedeckten Finger und auf die grauliche Wulst, die langsam dem ferschlammerten Schädel des Opfers entstieg. Und er fiel noch auf etwas anderes, dessen Anblick uns vor Weh frant machte und uns einer Ohnmacht nahe brachte — auf die Leiche von Sir Henry Baskerville!

Er war uns beiden konnte einen Augenblick im Zweifel sein; nur zu gut kannten wir den eigentümlich rötlichen, halbvollesen Anzug — denselben, den er an jenem ersten Morgen trug, als wir ihn in der Bakerstraße kennen lernten. Wir konnten nur den einen schätzigen, aber untrüglichen Blick darauf werfen. Dann flüchelte das Jähren und erlosch — so wie die Hoffnung in unseren Herzen erlosch war. Holmes schaute, und ich sah trotz der Finsternis sein Gesicht, weil es ganz weiß geworden war.

„Die Bestie, die Bestie!“ rief ich mit geballten Fäusten. „O, Holmes, niemals werde ich's mir vergehen, daß ich Sir Henry seinem Schicksal schuldig preisgegeben habe!“ „Ich bin mehr zu tadeln als Du, Watson. Um meinen Fall recht schön abgerundet und vollständig vor mir zu haben, vergaßte ich das Leben meines Klienten! Es ist der härteste Schlag, der mich jemals während meiner ganzen Laufbahn getroffen hat. Aber wie konnte ich wissen — daß er, allen meinen Warnungen zum Trotz, allein aufs Moor gehen würde, wo er sein Leben riskierte?“ „Ach, und wir hörten seine Schreie — o mein Gott, und was für Schreie — und waren doch nicht imstande, ihn zu retten. Wo ist die Bestie von Hund, die ihn in den Tod beehrte? Vielleicht liegt sie in diesem selben Augenblick zwischen den Felsen hier verborgen. Und Stapleton, wo ist er? Er soll für seine Tat Rechenschaft ablegen!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)
„Wenn die Frau wirklich keine Gattin ist!“ fragte ich, „wie kommt dann diese Frau Laura Lyons mit ins Spiel hinein?“

„Das ist einer von den Punkten, die durch Deine Nachforschungen aufgeklärt worden sind. Dem Gespräch mit der Dame hat die Situation bedeutend geklärt. Ich mußte nicht, daß eine Scheidung von ihrem Mann in Aussicht genommen war. Wenn aber dies der Fall ist, so rednete sie ohne Zweifel darauf, daß Stapleton sie heiraten werde, da sie ihn für einen unverheirateten Mann ansah.“

„Und wenn sie über ihre Täuschung aufgeklärt wird?“
„Ja, dann werden wir in der Dame vielleicht ein nützliches Werkzeug für uns finden. Das erste, was wir morgen zu tun haben, ist, daß wir sie aufsuchen — und zwar wir beide zusammen — Glaubst Du nicht, Watson, daß Du schon ziemlich lange von Deinem Posten fort bist? Dein Platz sollte in Baskerville Hall sein.“

Die letzten roten Streifen waren am westlichen Himmel verblieben, und nächtliches Dunkel hatte sich auf das Moor herabgelagert. Ein paar schwache Sternpünktchen glommen am violetten Himmel auf.

„Noch eine letzte Frage, Holmes!“ sagte ich, indem ich aufstand. „Ganz gewiß brauchen doch wir beide keine Geheimnisse vor einander zu haben. Was bedeutet dies alles? Was will er?“

Flüsternd antwortete Holmes mir:

„Es ist Mord, Watson — abgeheimert, kaltblütiger, hartnäckiger Mord! Frage mich nicht nach Einzelheiten! Mein Kops schwebt über ihm, so wie sein Kops über Sir Henry schwebt, und dank Deiner Hilfe ist er bereits folgenlos ohne Gnade in meine Hand gegeben. Nur eine Gnade kann uns noch drohen: daß er seiner Streich führt, bevor wir soweit sind. Noch einen Tag, — höchstens zwei! — und ich habe mein Material vollständig beisammen — aber bis dahin sei auf Deinem Posten und halte so sorgsam Wacht, wie eine Mutter bei ihrem kranken Kinde. Dein heutiges Tagewerk war durch die Umstände berechtigt, und doch möchte ich beinahe wünschen, Du wärest ihm nicht von der Seite gewichen — horch! was ist das?“

Ein furchtbarer Schrei — ein langer gellender Schrei toll Angst und Entsetzen drang aus der Einsamkeit des Schweigens Moors zu uns herüber. So entsetzlich war der Ton, daß das Blut in meinen Adern zu Eis erstarrte. „O, mein Gott!“ stöhnte ich. „Was ist das? Was kann das bedeuten?“

Holmes war aufgesprungen, und ich sah die dunklen Umrisse einer atemberaubenden Gestalt sich in der Düsternis der

Hütte abzeichnen. Die Schultern gebeugt, den Kopf vorgeneigt, mit scharfen Augen in die Finsternis hineinsehend — so stand er da!

„Wah!“ rief ich. „Acht!“

Der Schrei war laut zu uns herübergedrungen, weil er mit ungeheurer Heftigkeit ausgehoben war, aber als er in einem Stöhnen erstarb, da erkannten wir, daß er in weiter Ferne irgendwo auf der dunklen Ebene erschollen war. Dann drang ein neuer Schrei an unser Ohr — näher, lauter, dringender als der erste.

„Wo ist es?“ flüsterte Holmes, und ich erkannte an dem Jähren seiner Stimme, daß er, der Mann von Stahl und Eisen, bis in die Tiefe seiner Seele erschüttert war.

„Wo ist es, Watson?“
„Dort, glaube ich!“ Und ich wies in die dunkle Landschaft hinein.

„Nein, dort!“

Wieder durchbrach der Todeschrei die nächtliche Stille — wieder lauter und näher als die vorigen. Und ein neuer Laut mischte sich mit ihm, ein tiefer, grollender Ton, langvoll und doch drohend, steigend und fallend wie das unablässige tiefe Rauschen des Meeres.

„Der Hund!“ schrie Holmes. „Kommt, Watson, vorwärts! Großer Gott, wenn wir zu spät kämen!“

Er war hinausgesprungen und rannte schnell über das Moor dahin. Ich folgte ihm unmittelbar auf den Fersen. Aber auf einmal kam irgendwas aus der Finsternis der unmittelbaren vor uns liegenden Schluchten und Klüfte ein lechter, verzweiflungsvoller aufgellender Schrei und dann ein dumpfer, schwerer Schlag. Wir standen still und lauschten. Aber kein Laut durchdrang mehr das drückende Schweigen der windstillen Nacht.

Ich sah, wie Holmes sich wie ein Wahnsinniger mit der Faust vor die Stirn schlug. Er stampfte mit dem Fuße auf und rief:

„Er hat uns geschlagen, Watson! Wir sind zu spät gekommen!“

„Nein, nein, gewiß nicht!“

„Dor, der ich war, daß ich nicht zuschlug! Und Du, Watson, da siehst Du die Folgen davon, daß Du von Deinem Posten gegangen bist! Aber, beim himmlischen Gott, wenn das Schlimmste eingetreten ist, so werden wir ihn retten.“

Blindlings rannten wir in die Finsternis hinein; wir hielten uns an Granitblöcken, brachen uns durch Ginkelbüsche Bahn, leuchteten Hügel hinauf und sprangen mit großen Sägen in Schluchten hinunter, doch gelang es uns in großen und ganzen, die Richtung einzuhalten, aus der die furchterlichen Schreie gekommen waren. Jedemal, wenn wir auf einer Höhe waren, sah Holmes einen schneellen Blick auf sich, aber die Schatten lagen die auf dem Moor und nichts bewegte sich auf der eben Fläche.

„Siehst Du etwas?“

„Nichts.“

veranlaßt, die Kenntnisse über die Einrichtungen und Bestrebungen des Deutschen Schiffschiffereis allmählich auch im Binnenlande zu verbreiten. Der König von Sachsen wird an der Versammlung und an dem Festessen teilnehmen. Das Festessen des Vereins wird ebenfalls im Königl. Belvedere um 7 Uhr abends stattfinden. Für Sonnabend, den 19. Oktober, ist, um den Teilnehmern den Aufenthalt in der sächsischen Residenz angenehm zu gestalten, ein besonderes Programm aufgestellt. Nach einem Frühstück, dargeboten von dem Vorstandsmittgließe des Vereins, Geh. Kommerzienrat Lingner aus Albrechtsberg, wird von dort aus eine Autoverfahrt nach der sächsischen Schweiz stattfinden, von der die Rückfahrt mit einem Sonderzuge erfolgen soll. Für den Abend ist im Königl. Opernhaus eine Sondervorstellung zu Ehren der Anwesenheit des Deutschen Schiffschiffereis in Aussicht genommen, an die sich ein zwangloses Zusammenreffen der Mitglieder in den Räumen des Automobillubus anschließen soll.

* In dem von der Allgemeinen Fleisch-Zeitung, Alt-Gel.-Berlin, im Juni 1906 erlassenen Preisanschreiben für: 1. praktische Neuerungen zur Förderung der Fleischerei und Wurstmacherei, und 2. auf dem Gebiete des Kalkulations- und Berechnungswesens, ebenfalls für Fleischerei und Wurstfabrikation, erhielt Herr Adalbert Ries, taunm. Leiter der Fleischwarenfabrik Zerlatz, G. m. b. H., ein Stadt-Oldenburger, den 3. Preis, 100 M., und ein fünfjährig ausgestattetes Ehren Diplom für seine eingetragenen Arbeiten.

* Ein weiteres Verdienst des Bürgervereins vor dem Festtage, auf dessen Betreiben bekanntlich auch die Bedürfnisanstalt auf dem Herdemarktplatz errichtet wurde, besteht darin, daß in nächster Zeit die langersehnte und vom Bürgerverein schon öfter beantragte Beleuchtung des Milchbrinkweges erfolgt.

* Mit der Kasse durchgegangen ist ein Gelegenheitsarbeiter, der von einem Marktbesitzer mit dem Sammeln von Geldern beauftragt worden war. Als seine Wechsbüchse genügend voll war, beschwand er damit hinter einer Bude. Sein Verschwinden war anfangs nicht bemerkt worden; als der Marktbesitzer später nachsah, fand er hinter einer Bude nur noch die ihres Inhalts beraubte Geldbüchse.

* Ich segg der van Jabl' stah still. Anlässlich des bevorstehenden Heimatsfestes in Leer war von dort aus die Anregung ausgegangen, über den Ursprung und die Bedeutung des Jahrmarteliedes, Ich segg der van Jabl' stah still Nachforschungen anzustellen. Die „Dfstr. Nachr.“ sind nunmehr in der Lage, hierzu mitzuteilen, daß sich über das Lied in „Dfstr. Nachr.“ wie es denkt und spricht von Kern und Willms, Bremen 1871, folgendes verzeichnet findet. „Ich segg der van Jabl' stah still“. Diese Worte ist wohl minder ein Sprichwort, als vielmehr eine Zeile eines Liedes zu einer beliebigen, auf Jahrmärkten in Langbuden, je-wöhnlichen Volksanz-Melodie. In diesem Liede gibt es eine Tour, wo der Sänger vor seiner unbeweglich stehenden Dame mit vieler Beifertigkeit allein tanzt, während diese singen muß: „Ich segg der van Jabl' stah still“ was jedoch der langzeitliche Satob nicht gleich ist, sondern mit dem Gegenesrain erwidert: „Warum soll ich denn stille stahn? Ich hebb di jo mir to Rede dahn!“ Steht er dann stille, jo maadt mit ähnlcher Verleerterwit „Jabl' sien Trinke“ vor ihm, dem Unbeweglichen, gleichfalls ihre Evolutionen. Die Musik, welche dabei gebräuchlich ist, paßt ganz zu diesem Reim.

* Neubauten. Der Brennermeister G. Hüfing läßt auf seinem Grundstück neben der Brenneret einen modernen Neubau aufzuführen. Der Postkassistent Hümmeler an der Alexanderstraße einen Bauplatz für 5000 Mark käuflich erwarb, läßt dort ebenfalls ein großes Haus bauen. Einen Neubau, der in diesem Herbst noch fertiggestellt werden soll, läßt Wäldermeister Bohmann in seinem Garten an der Kriegerstraße aufzuführen.

* „Urania.“ Am 8. und 9. Oktober, je nachm. 5 Uhr und abends 8 Uhr, gastiert hier im Kasino das wissenschaftliche Theater „Urania“. Der Direktor desselben, Herr Emil Gohbers, verweilte im vorigen Jahre längere Zeit in Italien und hat die schönsten Punkte des herrlichen Landes Neapel, Sorrent, Capri usw. im Bilde festgehalten. Der Vortrag zerfällt in zwei Abteilungen und bringt im ersten Teil, gewissermaßen als Einleitung, eine Reihe mit dem Postdampfer „Titel Friedrich“ vom Nord-Loth von Genua nach Neapel. Es ziehen die schönen Bilder von Sorrent, Amalfi und Raesum an unseren Augen vorbei. Wir sehen die verschiedenen Eruptionen des Vesuvius, vom Jahre 79 nach Christus angefangen bis auf den jüngsten Ausbruch vom April vorigen Jahres. Da sieht man die untergegangene und wieder erstandene Römertstadt Pompeji, sieht man vom Lavastrom zerstörte Weinberge, Säuler, die auseinandergerissen und in den eilig verlassenen Räumen noch die letzten Spuren ihrer Bewohner aufweisen; fliehende Bürger aus Posco-traceae, Soldaten beim Eindämmen der Lava und über allen diesen Szenen der Verwüstung und des Kampfes gegen

die Naturgewalt immer wieder den von dunklen, dichten Wolken umgebenen Gipfel des Vesuvius, aus dessen Krater sich das Verhängnis über die blühende Gegend senkt. Ferner werden die großen Eruptionen des Aetna, Stromboli und die entsetzliche Katastrophe des Mont Pelé auf Martinique in einer Anzahl von herrlichen naturgetreuen Projektionen, welche nach Originalaufnahmen angefertigt wurden, vorgeführt. Der instruktive populärwissenschaftlich abgeleitete Vortrag des Herrn Gohbers, der Selbstlebendes mit den Lehren der Wissenschaft angenehm zu verbinden weiß, gibt uns, so schreibt das „Düsseldorfer Tageblatt“, in markanten Zügen und erschöpfender Weise einen Begriff von den schaurigsten Schaulpielen der Feuergevalten in den Tiefen des Erdballes.

Stimmen aus dem Publikum.

Kür den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung!

Bisfige Hunde.

Am Sonnabendmorgens wurde ich im Eberjensholz von zwei sich im Gefolge eines Gespannes befindenden bisfigen Hunden (Fox-Terriers) sehr belästigt. Wäre mir der Besitzer des Gespannes und mitmachlich der Hunde bekannt, würde ich die Sache unermüdet zur Anzeige gebracht haben; jedoch hoffe und wünsche ich, auch diese Feinde dazu beitragen, das Auge des Gehekes darauf zu lenken, daß derartige bisfige Tiere, die an die Kette gehören, von öffentlichen Straßen verschwinden. E. P.

Briefkasten.

H. D. Ihr Wunsch ist leicht zu erfüllen: Nordenhamer Männergesangsverein (Dirigent Herr Apotheker Grosse), Nordenhamer Singverein (Dirigent Herr W. Gökkel-Brate) und Aftenier „Niederstapel“ (Dirigent Herr G. Janßen-Elwörden).

Freund n. n. Ueber das erwähnte „Eingekandt“ schreibt der Leiter des „Schulblattes“ im Briefkasten der letzten Nummer seines Blattes: „Ich meine, einen solchen Streibenten („Lehrer vom Lande“ in der „Morgenzeitung“) lassen wir laufen. Er tut uns nichts. Wir können uns doch nicht mit Hinz und Kunz in Klappschereien einlassen, zumal in einer so wichtigen Frage. Glauben Sie wirklich, daß ein Lehrer vom Lande dahinter steht? Ich nicht! Das ist einer, der seine persönlichen (finanziellen?) Interessen vertritt; denn was er sachlich vorbringt, ist zu lässlich, und was er über den gegenwärtigen Stand der Frage sagt, zeigt uns, wie unwillig er auf diesem Gebiete ist. Im übrigen wollen wir die Pläne nicht ins Korn werfen, sondern gäbe festhalten. Wir kommen doch zum Ziele! Ich wiederhole meinen Satz aus Nr. 28: Was ist ein Jahr in dem Entwicklungs gange eines Standes, dem das Gesicht ein unglaublich langames Vorwärtsschreiten vordrückt!

H. S. in W. Ihr Bruder ist über das dienstfähige Alter hinaus, wird also nicht mehr beim Militär eingest. S. hat er seit fünf oder mehr Jahren das Bürgerrecht in den Vereinigten Staaten von Amerika erworben, so ist das Vergehen der Dienstentziehung verjährt und die gegen ihn in Abwesenheit erkannte Strafe kann in einem neuen Verfahren aufgehoben werden. Trotz alledem hat er kein Recht, sich in Deutschland aufzuhalten. Die Staatsbehörde ist beugt, ihn jederzeit auszuweisen, und wird tatsächlich auch von dieser Behörde selbst solchen Personen gegenüber Gebrauch gemacht, die vor dem vollendeten 17. Lebensjahre unter Entlassung aus dem Staatsverband ausgewandert sind; vollends in Ihrem Falle.

D. B. Der Zwischenraum zwischen zwei Gebäuden (Gärtling) kann im gemein schaftlichen Eigentum der Nachbarn stehen, so daß jeder zur ideellen Hälfte Miteigentümer der ganzen Fläche ist, oder in der Weise, daß das Volligentum in einem jedes durch eine gedachte Linie begrenzt wird. Der Zwischenraum kann aber auch dem einen oder anderen Nachbarn ganz gehören. Die von Ihnen angeführten Momente sind nicht unwesentlich, um in einem vorliegenden Falle zu entscheiden, aber nicht durchschlagend. Im ersten Sinne sehen Sie sich die Katasterkarte an und erkundigen Sie sich, was an dem Orte, wo Sie wohnen, die Regel bildet.

Steuerschalter. Die Tabelle haben wir bereits öfter als einmal veröffentlicht. Wenn Sie aber Wert darauf legen, schicken wir sie Ihnen zu.

Oldbg. Hausfrau. Wir wollen Ihren Wunsch gern erfüllen, wenn es in unsern Kräften liegt. Aber „madig“ gemacht haben wir die Sache auch damals nicht!

Fr. D. Der Bildhauer Gumelach (Carl), der das am 3. Oktober eingeweihte Gedenken-Denkmal für Hannover gemeinsam mit dem Architekten Otto Lüer schuf, ist

derjelbe, dem wir das Denkmal des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verdanken. Ma-Ku-Zi. Den Nachklang der Predigt sehen wir gern hierher:

Alles ist auf sonntiger Höhe zu weilen, Warb nicht verlichten aus Staubegehoren. Selten nur leuchten als Gnadengehorene Sünden und — ach, oft nur Augenblide, Wo, von der Sonnenstrahl bestrahlt, zur Luftfahrt die Seele die Spannkraft geminnt und Droben in freieren, reineren Regionen Ewigleitsband ihr zu atmen vergönnt ist.

Seltener noch wird ihr die selbe Erfahrung, Weggenossen zu finden im Wandel. Heil ihm, der, einjam den Aufstieg erkämpfend, Unverhofft, froherkamt, Freunden begegnet. Neubelebt streben gemeinsam zum Gipfel Und die Beglückten; sie stützen und stärken, Führen und fördern einander getreulich, Ob ihnen manchmal der Mut auch ermattet.

Ist's dann erreicht, daß in Nächsten und Ausblick uns Weit wird die Seele, in Verglufft sich badend, Sinn ertrickt all dem Erbgerieche, Selig sich sonnen in Gottesnähe — Delt's nur zu bald schon, zurück in des Mittags Einförmige Enge, hinab in die Niedrigung. Wo nur gar wenige aus dumpfem Hindämmern Endlich erweckt unier Aufruf und Antrieh.

Doch dürfen ja wir die Höhe erklimmen, Laßt uns nicht klagen, nicht kleinmütig werden, Schwand auch die ständige Feirhunde, Immer noch hoffet ein Hauch ihrer Weite — Wie von der scheidenen Sonne die Wolken Goldig noch nachglüh'n — im dankbaren Herzen. Jetzt, wie vom Jungborn gestillt und geläutert, Zauber und treulich jetzt wieder aus Tagert!

Frager in #. Der Kapellmeister unserer Aier, Herr Hans E. H. H. H., kam nicht von Bremen, sondern von Göttingen hierher nach Oldenburg.

Dr. hier. Der Taler, der bereits reichlich dünn war (vermutlich mit Säure behandelt), ist — vorbehaltlich — von der Reichsbank hier angenommen worden.

Theaterfreund. Fr. Frida Saldern, die neue erste Liebhaberin und Salondame des Großh. Theaters, sandte uns — wie sie uns mittel, übersehenlich verpätet — die erbetenen Mitteilungen über ihre bisherige Künstlerlaufbahn ein. Danach beabsichtigt sie zuerst, sich der Musik zu widmen und studierte am Konservatorium in Stuttgart Klavier, trat aber dann zur Schauspielersche, die unter Leitung des hochaußerspieler Schrupp stand, des jetzigen Direktors vom Mündener Volksbühnen, über. Ihr erstes Engagement hatte Fr. Saldern als Sentimentale in Mainz. Dann war sie in Erfurt und am Stuttgarter Hoftheater engagiert. Nun trat sie in ihr jetziges Fach über und war in Bremen zuerst darin tätig, von wo aus sie hierher engagiert wurde. Im Sommer spielte die Künstlerin in Wildbad.

A. N. Den in der Notiz über die Bremer Senatswahl vorerwähnten Ausdruck „Fje n“ erklären die Sr. Nachr. wie folgt: Bremen hatte bekanntlich früher starke Festungsmauern (geschleift 1815) mit dazuliegenden breiten Stadtgräben. Da nun im Winter diese überfluteten Gräben bei feindlichen Überfällen zwecklos geworden wären, da sie eine Brücke bildeten, mußten zahlreiche Bürger die Eisbede, sobald sich eine solche gebildet, zerstören. Um diese Bürger willig zu machen, erhielten sie das Verprechen, bei jeder Katastroph festlich bewirtet zu werden. Dieses Verprechen wurde auch prompt eingelöst. In der besten Festtagsleistung, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in „Schneepel“ und Ähnder von oft fragwürdigster Gestalt, zogen diese Männer nach der Wohnung des neuerwählten Rathsherrn und taten sich an Kuchen und Wein, oft bis zum Übermaße, gütlich. Diese Reute hatten ja ein „verbrieftes“ Recht, d. h. eine durch die Tradition übernommene Zustimmung dazu, denn sie hatten „geißt“ (nachtschiff „ist“, gesprochen „ist“). Mit der Zeit aber bemängten viele Unbefugte diese Gelegenheiten, um eine freie Bewirtung zu genießen. Eingeweihte riefen dann lautend solchen ungerathen Kostgängerinnen nach: „De hät of ist!“ — So lautet die Erklärung von „Fje n“ nach der Volkstradition. — Büchsenau in seinem bekanntem Werke „Die freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet“ meint hingegen die Abkammerung der Festungswerke nach einer bestimmten Ordnung zum „Eisen“ auf den Stadtgräben aufgeben worden und dabei zur Erwärmung großer Quantitäten von Speisen und erhitenden Getränken auf Stadthöfen verabreicht seien. Später wurde dann der Ausdruck „Fje n“ auf diejenigen übertragen, welche bei Galerien und sonst öffentlich bei Festlichkeiten aus Veranlassung der Wahl eines neuen Rathsmannes ihre Tischen stellten. Die erste Erklärung scheint aber die zutreffende zu sein.

Es genügt nicht,

wenn Sie beim Einkauf nur „Malzkaffee“ verlangen Sie müssen stets ausdrücklich „Kathreiners Malzkaffee“ fordern, und genau darauf, achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ erhalten: Nur dann sind Sie sicher, einen Malzkaffee zu bekommen, der als gesundes, billiges und wohl schmeckendes Familiengetränk unübertroffen ist.

Verdingung.

Rüchenverwaltung
der 1. Abteil. Offizierschen
Gebartillerie-Reg. Nr. 62.

Die Verlieferung an Verpflegungsgegenständen: Viktualien, Kartoffeln, Milch vv. — ausl. Fleisch — für die Zeit vom 1. November 1907 bis 31. Oktober 1908 soll an den Mindestfordernden vergeben werden, bezugnehmend die Abnahme der Rüchenabfälle an den Meistbietenden. Angebote sind versiegelt bis zum 15. Oktober 1907 auf dem Hauptmeister-Geschäftszimmer abzugeben, wobei auch die Bedingungen eingehender werden können.

Dabe 45 bis 50 Doppelwaggons

Stedkrüben
 (gute gesunde Qualität) abzugeben.
Gustav Schürmanns
 Borgstelle i. O.
 Vefken b. Pahn. Zu verkaufen eine abgetalbe schweizer Kuh.
 Hurr. Dier.

Heimatsfest Leer
 am 13. Oktober 1907.

Am 13. Oktober d. J. fährt ein Sonderpersonenzug mit 2. und 3. Wagenklasse

ab Leer um	11.15	nachts
in Hartmoor	11.25	"
" Hüllum	11.35	"
" Etchhausen	11.42	"
" Augufliehn	11.54	"
" Alpen	12.—	"
" Scholt	12.09	"
" Zwischenahn	12.20	"
" Bloh	12.32	"
" Oldenburg	12.41	"

Der Festausflug.

Oldenburg. Zu verl. eine heb. Luene, nahe a. Kl. G. Dähmann. Damen find. fr. distr. Aufnahme bei Frau Schürmann, Dabradich, Schloßstr. 6. R. Deimber.

Gasmotorenfabrik, A.-G., Köln-Ehrenfeld 74

Neu!!!
Automatische Kohlenbeschickung.
D. R. G. M.



40000

Sauggasmotor-Anlagen Modell 1907.
für Anthracit-, Braunkohlenbriketts, Koks usw.
Präzisionsmotoren für Gas, Benzin, Spiritus usw.
Ingenieur-Büro Hannover.

Königl. Preuss. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen.

Oldenburg. Der Kaufmann Ferdinand Holte in Oldenburg will wegen Aufgabe seines Geschäftes sein am Bahnhofplatz Nr. 7 gelegenes

Wohn- und Geschäftshaus

mit Eintritt zum 1. Mai 1908 durch zu verkaufen.
Erster Verkaufstermin ist angelegt auf

Freitag, den 11. Oktober d. J., nachm. 6 Uhr,

in Hofesches Gasthaus, Bahnhofstraße.

Zu dem Hause ist seit Jahren ein Geschäft mit Sattlerarbeiten betrieben und eignet es sich sehr für ein ähnliches Geschäft oder zur Einrichtung eines Kontors oder dergl.
Kaufinteressenten werden eingeladen.

Georg Maas & Hinrichs.

Geschäftshausverkauf.

In einem größeren Kirchdorf, Bahnhofstr., steht ein seit 60 Jahren bestehendes

Klempner- und Kupfer- und Schmiedegeschäft

wegen Krankheit und Arbeitsüberbürdung des Besitzers mit beliebigem event. sofortigem Eintritt zum Verkauf.
Das Geschäft ist das einflussreichste dieser Branche am Orte und der gr. Umgegend und hat eine sehr gute, sichere und feste Kundschaft.
Die Gebäude sind neu und passend eingerichtet und stehen in bester Lage.
Es bietet sich hier Gelegenheit, eine sichere Existenz zu gründen. Das Haus eignet sich der guten Lage wegen auch zu anderen Geschäftszwecken.
Näheres durch

Joh. Stolte, Ganderkessee.

Immobilienverkauf

zu

Nadorst.

Der Wirt Joh. Helm dabeist beabsichtigt seine ol. Pflanzsche

Besitzung,

befestigt aus dem massivsten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus mit 0,7529 ha, ca. 9. Sch., 6. Garten und Kleinfeldern, in einem Komplex beim Hause gelegen, in passender Größe, in der Nähe von Ganderkessee, in beliebiger Zusammenstellung.
Ein Ankauf dieser schönen an angenehmer Lage, belegenem Grundstück ist mit Recht zu empfehlen.
G. Gaverhanz, Aukt.

Immobilienverkauf

zu

Nadorst.

Der Wirt Joh. Helm dabeist beabsichtigt seine ol. Pflanzsche

Besitzung,

befestigt aus dem massivsten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus mit 0,7529 ha, ca. 9. Sch., 6. Garten und Kleinfeldern, in einem Komplex beim Hause gelegen, in passender Größe, in der Nähe von Ganderkessee, in beliebiger Zusammenstellung.
Ein Ankauf dieser schönen an angenehmer Lage, belegenem Grundstück ist mit Recht zu empfehlen.
G. Gaverhanz, Aukt.

Immobilienverkauf

zu

Nadorst.

Der Wirt Joh. Helm dabeist beabsichtigt seine ol. Pflanzsche

Besitzung,

befestigt aus dem massivsten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus mit 0,7529 ha, ca. 9. Sch., 6. Garten und Kleinfeldern, in einem Komplex beim Hause gelegen, in passender Größe, in der Nähe von Ganderkessee, in beliebiger Zusammenstellung.
Ein Ankauf dieser schönen an angenehmer Lage, belegenem Grundstück ist mit Recht zu empfehlen.
G. Gaverhanz, Aukt.

Immobilienverkauf

zu

Nadorst.

Der Wirt Joh. Helm dabeist beabsichtigt seine ol. Pflanzsche

Besitzung,

befestigt aus dem massivsten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus mit 0,7529 ha, ca. 9. Sch., 6. Garten und Kleinfeldern, in einem Komplex beim Hause gelegen, in passender Größe, in der Nähe von Ganderkessee, in beliebiger Zusammenstellung.
Ein Ankauf dieser schönen an angenehmer Lage, belegenem Grundstück ist mit Recht zu empfehlen.
G. Gaverhanz, Aukt.

Baby-Bazar und Aussteuer-Magazin

Theodor Meyer,

Schüttingstrasse 8.

Neuheiten in Kinderwagen.

Babykörbe und Kinderbettstellen

sind in großer Auswahl eingetroffen.



Baby-Wäsche

eigener Fabrikation.

Babykleidchen

eigener Fabrikation.

Alle praktischen Neuheiten in Baby-Ausstattungen

sind stets am Lager.

Immobilienverkauf.

Herrn. Hausm. Joh. Meiners Erben lassen ihren zu Moorhagen und Lemmel beleg.

Grundbesitz

am

Dienstag, den 15. Oktbr., nachm. 4 Uhr,

in Clausens Wirtschaft zu Moorhagen 6. Wüstung öffentlich zum Verkauf aufliegen wie folgt:

- a) die zu Moorhagen an schönster Lage direkt an der Oldenburg-Bremmer Chaussee u. nahe beim Bahnhof Wüstung beleg. feilb. Pundliche Landstelle, fast neue außerordentlich kompl. Gebäude mit etwa 30 bis 50 ha ertragsreiche Grün- und Kleinfeldern, in einem Komplex beim Hause beleg.
- b) die von W. Finte angekaufte Landstelle, kompl. Gebäude mit etwa 6 bis 10 ha Landbereiten.
- c) mehrere Parzellen sehr ertragsreich an der Chaussee nach Wüstung beleg. Strassenweien und Moorplacken, in passender Größe, in der Nähe von Ganderkessee, in beliebiger Zusammenstellung.
- d) die Stelle im Ganzen oder in beliebiger Zusammenstellung.

Ein Ankauf dieser schönen an angenehmer Lage, belegenem Grundstück ist mit Recht zu empfehlen.

G. Gaverhanz, Aukt.

An bester Lage der Gattorpf. habe ich ein vorzügl. gebautes und bequem eingerichtetes Wohnhaus nebst Veranda und Garten zum 1. April n. J. preiswert zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Arzt oder Rechtsanw. Näh. Auskunft durch

G. von Gruben, Gerbartstr. 9.

Der Handelsmann Christian Schneider in Delmenhorst läßt in Fortsetzung der am 24. d. M. abgehaltenen Auktion

am Dienstag, den 8. Oktober 1907, nachm. 3 Uhr,

bei Gustav Frohns' Gasthaus wiederum

40-50 große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfuß verkaufen.

Kaufinteressenten laden ein

Georg Maas & Hinrichs.

Schneide-Waterende. Zu verkaufen eine schwere, nahe am Kalben stehende sehr gute

Milchkuh

u. 2 Quenen, nahe am Kalben. Johann Willers.

Nordermoor.

Am Sonntag, den 13. Oktober.

Ball,

wozu jedermann freundlichst eingeladen

G. Meier.

Beste Bettenfüllung

sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt ägyptischen

Monopoldunen

(geleert, gefüllt) Pfund Nr. 2, 85

3-4 Pfund genügen zum großen Oberbett. Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei.

Gustav Lustig

BERLIN S. 78 Prinzenstr. 46

Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Pferde- u. Vieh-Verkauf

in Bloherfelde.

Bloherfelde. Die Handelsleute Jos. Beng u. Herzold aus Friesoythe lassen am

Sonntag, den 12. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr,

bei Guntmanns Wirtschaft in Bloherfelde:

6 beste, junge Arbeitspferde - unter weitgehender Garantie -

15 schwere, fruchtig-milchende und nahe am Kalben stehende Kühe und Quenen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfuß verkaufen.

Kaufinteressenten laden ein

B. Schwarting, Auktionator.

Der Bädermeister S. Brunen zu Brake läßt wegen Wegzugs am

Dienstag, den 8. Oktbr. d. J., nachm. 3 Uhr anfang,

in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfuß durch mich verkaufen:

- 1 Pferd,
- 1 Brotwagen,
- 1 Antriebsmaschine,
- 2 Wadtrüge, 30 Matten und sonstige Wadtrügegerätschaften, 1 Labeneinrichtung (Brotborten), 2 Räderfahrzeuge, 1 Remmode, 2 Sofas, Tisch, Stühle, 1 Benzrolle, 2 eich. Koffer, 1 Hobelbank, 1 Gartenbank, 2 Gartenstühle, 2 Betten, 1 Schl. Bettstelle m. Matratze, 3 Tischlampen, Bilder, 1 gr. Waichiro, Holzen, Eimer und viele sonstige Haus- u. Küchen-geräthe.

Kaufinteressenten laden ein

Brake, S. Hildebrand, Auktionator.

Oberhausen.

Am Sonntag, den 6. Oktober:

Ball,

wozu febl. einladet

Diedr. Hays.

Verkauf einer schönen Besitzung.

Großes. Eine in einem schönen Orte Oldenburgs - Sommerliche, 2 Stationen von der Stadt entfernt - sehr günstig gelegene schöne

Besitzung,

befestigt aus dem noch neuen Wohnhaus mit Souterrain nebst Stall und einem großen Garten, habe ich zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung ist sehr für einen Rentner geeignet, der angenehm wohnen will.

Kaufinteressenten wollen sich ebenfalls mit mir in Unterhandlung setzen.

Bernhard Schwarting, Auktionator.

Großes. Eine hierelbst an der Bundesmühlstr. Chaussee belegene

Besitzung,

befestigt aus gutem Wohnhaus nebst etwa 5 Scheffelmaat beider Handbereiten, habe zum 1. Mai 1908 zum Preise von 7000 Mk. bei 500-1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Bernhard Schwarting, Auktionator.

Mil-Opera

die vollkommenste Sing-, Musik- und Sprech-maschine. Katalog gratis

Bequemste Ratenzahlung

Mit Jacob Fr. Berlin, Am Friedenst.

Rastede.

Hof v. Oldenburg.

Am Sonntag, den 6. Oktbr.:

Ball.

Langabonnement 1 M. Es ladet freundlichst ein

G. Ahlers.

Haarausfall! Haarfrass! Haarspalte! Kahlköpfigkeit!

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobt

Wendelsteiner Hänsner's Brenneffel-Spiritus

per Flasche Mk. 0,75, 1,50 u. 3.-, füllt mit „Wendelsteiner Rirger“ u. „Brenneffel“. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verbietet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.

Alina-Seife à M. 0,50, Alina-Milch à M. 1,50.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Carl Humann, München. Depot: G. Fischer, Drogerie, L. Fajst, Floradrogerie, G. Seike, Viktoradrogerie, Hans Kempe, A. Weidemann, Germania-Drogerie.

Kegeklubb Nadorst.

Am Sonntag, 13. Okt.:

Grosser Ernteball

beim Wirt Joh. Schellkede zu Nadorst, wozu freundlichst einladen

D. B. Joh. Schellkede.

Verein „Barbara“

(ehem. Artilleristen).

Am Dienstag, den 8. Oktober, präzis 8 1/2 Uhr:

Verjammlung

im großen Saale des Vereinslokales Hotel Kaiserhof.

Tagesordnung:

- 1. Aufnahmen,
- 2. Berichtedes.

Hieran anschließend um 9 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

des Kameraden Vereins:

Ein Stiergefecht in San Sebastian,

60 große kol. Lichtbilder.

Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich mit ihren Verwandten und Freunden zu erscheinen. Eintritt, auch für Eingeführte, wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Halt! Neuenbrof. Halt!

Am Sonntag, den 7. Oktober:

Lustige Karnevalsfahrt

beim Gastwirt S. Meyer, wozu freundl. einladet G. Dejer.

Zwischenahn.

Sonntag, den 6. Oktober, bei Herrn Bruns' Gasthof zum Schützenhof:

Lustige Karnevalsfahrt,

wozu freundlichst einladet Fr. Wilks.

Loy.

Am Freitag, den 18. Oktober:

Ernte-Ball,

wozu freundlichst einladet J. Helms.

Klub „Fidelitas“.

Sonntag, den 6. Oktober:

Großer Ball

in den Sälen des Oldenburger Schützenhofs.

Bolonaise, Belustigungen, Vorträge ujm.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Der Vorstand.

(Einladefarben wie Mitgliedsfarben sind am Eingange des Saales vorzusetzen.)

Wüstinger Mühle.

Freitag, den 18. Okt.:

Ernte-Ball,

wozu freundlichst einladet G. D. Schreder.

Bürgerverein

Vor dem Saarentor.

Ball

am Sonntag, den 6. Oktbr. 07, in

Restaurant „Zur Linde“

(Besitzer: Gustav Strüdeberg). Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Der Vorstand.

Bloh.

Klub Erholung.

Am Sonntag, den 6. Oktbr.:

Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr nachm.

Etzthorner Krug.

Sonntag, den 6. Oktober:

Großes Entenverkegeln

(Anfang 3 Uhr), wozu freundlichst einladet

F. Stührenberg.

Metjendorf.

Am Sonntag, den 6. Oktober:

Ball,

wozu freundlichst einladet J. S. Fröjls.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen
in Brake, Delmenhorst, Zeven, Lohne, Nordensham, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Oktober 1907.

Aktiva.		Passiva.	
Kassafesthand	402,258.73	Stien-Kapital	4,000,000.—
Kommunal-Darlehen u. Hypotheken	7,345,152.39	Reservefonds	1,700,000.—
Darlehen gegen Untertan	8,337,768.24	Einlagen	88,992,814.15
Wechsel	10,406,612.38	(davon stehen ca. 94% auf halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	21,582,041.90	Cheek-Konto	1,998,904.34
Effekten	2,349,933.37	Konto-Korrent-Kreditoren	3,195,750.29
Verschiedene Debitoren	2,960,503.92	Verschiedene Kreditoren	4,236,802.15
6 Bankgebäude	242,000.—		
	54,124,270.93		54,124,270.93

Wir vergüten 3. Zt. an Zinsen für Einlagen:
Bei 6 monatiger Kündigung: nach Wahl des Einlegers
1/2% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% p. a., augenblicklich also 4% oder einen festen Satz von 3%.
3 monatiger Kündigung: 1% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 3 1/2%, z. St. also 3 1/2%.
Belegung auf 1 1/2-3 Monate: einen festen Satz von 2 1/2%.
kurzer Kündigung und auf Cheek-Konto: 2%.
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 1/2%. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 6 1/2%.

Die Direktion.

Jaspers. Janssen. Marken.

Ausweis

Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen
in Brake, Burg a. F., Cuttin, Varel, Vechta und Wilhelmshaven
vom 30. September 1907.

Aktiva.		Passiva.	
Kassafesthand	419,460.87	Stien-Kapital	3,000,000.—
Wechsel	7,047,802.33	Reservefonds	646,656.83
Effekten	2,649,545.94	Einlagen:	
Konto-Korrent-Debitoren	21,743,114.63	Regierungsgelder u. Gut- haben öffentl. Kassen	7,649,339.63
Bedeckungs-Konto	9,050,000.—	Einlagen von Privatn	25,538,431.04
Bankgebäude und Saks-Anlagen	155,000.—	Einl. auf Cheek-Konto	3,074,678.57
Nicht eingepforderte 60% des Aktienkapitals	1,800,000.—	Konto-Korrent-Kreditoren	1,342,194.25
Diverse	819,635.20	Diverse	1,943,238.80
	43,184,558.97		43,184,558.97

- Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
- mit halbjährlicher Kündigung
1/2% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2% und höchstens 4%, z. St. also 4% jährlich
 - mit vierteljährlicher Kündigung
1% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2% und höchstens 3 1/2%, z. St. also 3 1/2% "
 - mit kurzer Kündigung und auf Cheek-Konto 2% "
 - auf 1 1/2-3 Monate einen festen Satz von 2 1/2% "
- Der Diskont der Deutschen Reichsbank beträgt zu Zeit 5 1/2%.

Oldenburgische Landesbank.

Merkel. tom Dieck.



Doppel-Kavaller-Uhrkette nur 98 Pfg
Als Geschenk eine Kavaller-Gelduhr gratis

Diese prächtige, feuervergoldete Kavaller-Uhrkette, genau wie Abbildung, kostet nur 98 Pfg. 10 Stück auf einmal nur 9 Mk. Porto u. Verpackungsgebühren extra. Jeder Uhrkette wird eine Kavaller-Gelduhr, ca. 5 Mk. Klein-geld fassend, gratis beigelegt. Versand nur per Nachn. Katalog mit ca. 4000 Gegenständen gratis u. franco.
Gebr. Wolfertz, Versandhaus „Rothkäppchen“, Wald bei Solingen Nr. 59.

Wir haben Auftrag, 4 Stück zu Donnerstagsbelegene

Baupläze

zu verkaufen.
Rud. Meyer & Diekmann.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmens ist in einer kleinen Stadt Ostfrieslands ein Kolonial-, Delikat-, Wild- u. Geflügelgeschäft zu verkaufen.
Das Haus ist zu 2 Wohnungen eingerichtet und an bester Lage der Stadt.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Nadorst. Zu verkaufen 2 gute Milchkuhe, 1 belegt, 1 vorigen Monat gefolgt, auch 2 Kälber und 2 gute Buchschweine.
S. Kaufen.

Drahtgeflechte

nebst allem Zubehör kompl. Drahtzäune — Stacheldraht — Eiserne Pfosten Tore - Türen Drahtseile, Koppeldraht Fischzäune, Kartoffelkörbe
Hans v. Hintzenstern Drahtwaren-Fabrik Teterow i. M. Preisliste kostenfrei

Wir haben Auftrag, ein an der Langenstraße belegenes

Geschäfts-Haus, Cafe,

zu verkaufen.
Rud. Meyer & Diekmann.

Sofa u. Matratzen

werden gut u. billig aufgearbeitet.
Donnerstagsm. G. 49.
Eisig frische Braunschweiger Würstwaren
empfehlen
Gustav Lohse Nachf., Schleierstr. 35. Steinweg 2.
Schönes Büfett zu verkaufen.
Kaufplatz 1.

Niemals ohne

eine gute Tasse Kaffee
Webers Carlsbader Kaffeegewürz. Nur einzig edel von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- u. Delikatessenhandl.

Neueste Nachricht!

Auf dem Pferdemarkt in Oldenburg.
Weltberühmtes

Theater Robert Melich.

Palast-Kino-Variété.
Das vornehmste Familien-Theater Deutschlands, transportabel. Auf Wunsch verlängert in Oldenburg.

Sonnabend, d. 5., u. Sonntag, d. 6. Oktober:
die letzten großen
Gala-Abschieds-Vorstellungen.

Alles in allem soll das Programm in diesen Vorstellungen überreichen.
Neue Sensationen und neue Schlager aus allen Weltteilen.
Sonntag von nachm. 3 1/2 Uhr bis abends 11 Uhr stündlich:
Brillante Vorstellungen.
Nachmittags: Familien-Vorstellung.

C. & G. Ballin, Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausstellung von Schecks und Wechseln auf alle bedeutenden Plätze des In- und Auslandes.
Eröffnung von Scheckkonten und laufenden Rechnungen.
Annahme von Depositengeldern auf kurze und längere Zeit.
Diskontierung von Wechseln und Beleihung von Wertpapieren.
Einlösung von Kupons, Dividendscheinen und gelosten Effekten.
Umwechslung auswärtiger Noten und Geldsorten.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren in offenen Depots.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren und Versicherung gegen Auslosungsverlust.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) verschiedener Größe unter Mitverschluss des Mieters auch für kürzere Zeit im feuer- u. diebessicheren Tag und Nacht bewachten Gewölbe. Mietpreis Mk. 8.— pro Jahr u. mehr, je nach Größe.

Aufbewahrung von verschlossenen Kasten und versiegelten Paketen

Kunsthonig

10 Pfd. Emaille-Elmer brutto M. 2.60	
10 " " " "	2.75
3 Em-Elmer netto 30 Pfd. M. 8.75	
3 Topf	3.25
3 Emaille-Elmer	3.75
Topf	3.10
Elmer	4.25
Zink-Elmer	6.75
Blech-Elmer	6.50
Emaille-Wanne	13.—
Topf	12.—
" "	15.—
" "	5.25

Gefäße frei!
Alles ab Magdeburg gegen Nachn.
Gustav Köhler Magdeburg Leipzigerstr. 14



Neuere Modelle in Kinderwagen. Kauf und Fahrstuhl nach Wunsch und sonst kommen den Praxiskatalog direkt von dieser größten künftigen Kinderwagenfabrik
Julius Treiber in Grimma 210
Einzigste Kinderwagenfabrik, welche direkt an Private liefert.

Radeneinrichtung,

bestehend aus Glasgehäusen, Nieten und Treten, zu verkaufen.
Näheres Langestr. 78.
Radikale Vernichtung aller Baumschädlinge, wie Blausäure, Blatt- und Schildläuse, Raupen, sowie aller sonstigen Parasiten und deren Brut bewirkt
Elserinum
(gesetzlich geschützt).
Es ist ausserdem ein vorzügliches Präparat zur Heilung von Rindenkrankheiten, Krebs, Gummifluss, Schorf etc.
Max Finger & Co., Breslau.

Dampfschiffahrt Zwischenahn-Dreibergen

Verbindung nur Mittwochs und Sonntags und zwar — von Zwischenahn . . . 12, 3 1/4 Uhr, von Dreibergen . . . 10, 2 1/4 Uhr.
Nach Bedarf werden Fahrten eingelegt.

„Kasino-Saal“

Dienstag, den 8., und Mittwoch, den 9. Oktober, je nachm. 5 Uhr u. abends 8 Uhr:
Gastspiel des Wissenschaftlichen Theaters „Urania“
(Direktion: Emil Gobbers, Düsseldorf).
Elektrische, naturwissenschaftl. Projektions-Vorführungen (mit Vortrag):

Die Feuergezeiten in den Tiefen des Erdballes!

Dargestellt in ca. 150 elektrischen, bühnengrossen Kolossal-Lichtbildern in natürlichen Farben.
Eintrittskarten im Vorverkauf: Ferd. Schmidt's Buch- u. Musikalienhandl. (Inh.: D. Segelken). 1. Parkett num. M. 2.50, 2. Park. M. 1.50, 3. Platz M. 0.75 und an der Saalkasse eine Stunde vor Beginn der Vorführungen.

P. P.
Mit heutigem Tage übernahm ich das bisher von Herrn Aug. Nisch geführte

Wetjen'sche Etablissement zu Nadorst.

Mit dem Versprechen, dem Publikum nur mit guten Getränken und Speisen unter aufmerksamer und reeller Bedienung aufzutreten, bitte ich, mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen.
H. Fischer.

Antimannis.

Schlauchdichtung

— für —
Fahrräder und Automobile.

Kein Krepieren und Undichtwerden der Schläuche mehr, einerlei ob alt oder neu. —
Dreimal längeres Halten der Schläuche.
Jeder lästige Aufenthalt fällt weg!!!

Allein zu haben bei
Oldenburger Chemische Fabrik
H. W. Dursthoff.

Handarbeits-Unterricht erteilt
Sophie Gärdes, Gräfenstr. 13 b.
Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener Kohherd.
Offerten mit Preis u. S. 982 an die Exped. d. Bl.

Auguste Wiemken,
Hosenstraße 23.
Inventarung eleganter Toiletten, Reformkleider und Blusen, Bekleidung in Damenkleiderei.